



STÄDTISCHER ANZEIGER



Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 09 | Freitag, 25. September 2026 | 35. Jahrgang



Lesewelten und mehr Stadtbibliothek der Zukunft

In einer Bürgerbefragung werden derzeit Wünsche und Ideen der Rostockerinnen und Rostocker zur Perspektive ihrer Stadtbibliothek erkundet. Auch die Mitarbeiterinnen der Zentralbibliothek Sonja Müller und Thessa-Alice Sommer (v.l.) freuen sich über Hinweise und Anregungen ihrer Gäste. (Lesen Sie auch Seite 2.)

Foto: Joachim Klock

Lesehöhlen, Sitzsäcke und Café der Begegnung

Stadtbibliothek der Zukunft - Bürgerbefragung bis 30. September

Noch bis zum 30. September können Interessenten an einer Befragung zur Zukunft der Stadtbibliothek Rostock teilnehmen. Unter dem Motto „Stadtbibliothek Rostock Übermorgen – wir machen den Raum auf“ sind Ideen und Wünsche der Rostockerinnen und Rostocker gefragt, wie sich dieser musische Ort der Literatur, Begegnung und Spiele perspektivisch weiterentwickeln könnte.

„In meiner idealen Bibliothek der Zukunft würde ich mich mit meinen Freunden treffen, um in dem Tonstudio der Bibliothek einen gemeinsamen Song aufzunehmen. Es gibt verschiedene Lesewelten in großen Glaskugeln und ich wähle eine mit Pflanzen, Bänken und Vogelgezwitscher – die perfekte Atmosphäre zum Lesen. Dort hin bringt mir ein Roboter das Buch meiner Wahl.“ So oder so ähnlich könnte sich Noah aus der 6. Klasse die ideale Bibliothek der Zukunft vorstellen. Seine Klassenkameradinnen finden das ähnlich gut und wünschen sich ebenso vielfältige Angebote in der Bibliothek, über den Verleih von Medien hinaus.

Die Befragung findet in Zusammenarbeit zwischen der

Stadtbibliothek Rostock und der Stabsstelle „Mitwirkung und Bürgerbeteiligung“ statt und wird durch das Förderprojekt „Übermorgen – Neue Modelle für Kulturinstitutionen“ ermöglicht. In einer ersten Phase wurden bereits die Ideen und Wünsche von rund 400 Rostockerinnen und Rostockern in 20 verschiedenen Beteiligungsformaten gesammelt, in unterschiedlichen Stadtteilen und Altersgruppen.

Die Ergebnisse zeigen ein klares Bild: Das Buch und der Medienverleih bleiben die zentrale Identität. Aber ebenso wichtig ist der Raum selbst: Die Befragten wünschen sich einen Ort zum Verweilen, gemütliche Sitzcken, „einen Ort zum Rummhängen, ohne bewertet zu werden“, dazu Ruhezonen zum Lesen und Lernen, aber auch Bereiche, in denen man laut sein darf. Verschiedene Zonen sollen für verschiedene Bedürfnisse geschaffen werden. Aber auch Verpflegung ist häufig gefragt. Ein Café, ein kostenloser Wasserspender oder ein Automat für Getränke oder Snacks – für viele ist das die Grundbedingung, um überhaupt länger zu bleiben. Darüber hinaus geht



Stefanie Haase und Björn Rosenbrock stöbern regelmäßig in der Stadtbibliothek nach Lesestoff und mehr fürs Wochenende. Eine Spielecke für Kinder wie ihre kleine Tochter Thea Malia würden sie sich für die Bibliothek der Zukunft wünschen.

es um ein angenehmes Raumklima – an heißen Tagen ist es schlicht zu warm in der Bibliothek – saubere und kostenlose Toiletten sowie buchbare Gruppen- und Arbeitsräume für Lernende, Vereine und alle, die konzentriert arbeiten wollen. Deutlich wurde auch: Die Bibliothek wird als sozialer Ort gedacht, der weit über das Ausleihen hinausgeht – als Treffpunkt gegen Einsamkeit, für Begegnungen, Kurse und Vereine. Zugleich zeigte sich

eine unsichtbare Hürde: Viele wissen nicht genau, was die Bibliothek alles bietet. Dieses Nichtwissen wirkt bereits als Barriere.

Zukunftswerkstatt am 6. und 7. November

Rostocks Kinder hatten besonders lebhaft Ideen: Lesehöhlen zum Verkriechen, Sitzsäcke und Hängematten, Themenräume wie ein U-Boot oder ein Raumschiff, Platz zum Spielen und die Bitte: „Dass ihr immer offenbleibt und nie schließt.“ Durch das Konzept der Open Library und die Automatisierung von Verleih und Rückgabe wäre dies in Zukunft möglich.

Bei einer Zukunftswerkstatt am 6. und 7. November in der Borwinschule werden alle Ergebnisse aus den Bürgerbeteiligungsformaten und der Befragung vorgestellt. An diesen zwei Tagen ist Gelegenheit zum Austausch. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Die Umfrage zur Zukunft der Stadtbibliothek Rostock ist online unter <https://www.stadtbibliothek-rostock.de/de/aktuelles/projekt-uebermorgen/> zu finden. Alternativ kann der Fragebogen auch vor Ort an allen Standorten der Stadtbibliothek ausgefüllt werden.



An allen Standorten der Stadtbibliothek Rostock kann der Fragebogen vor Ort ausgefüllt werden. Hier ein Blick auf den Tresen der Zentralbibliothek in der Kröpeliner Straße 82.

Fotos (2): Joachim Klook

Landesbauminister Pegel übergab Förderbescheide für Dierkow und Toitenwinkel

Zwei Fördermittelbescheide zur Stadtentwicklung hat Landesbauminister Christian Pegel kürzlich Rostocks Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität, Dr. Ute Fischer-Gäde, überreicht. Für die Aufwertung des Grünraumes in der Hartmut-Colden-Straße im Fördergebiet Dierkow wurden 145.000 Euro aus Städtebaufördermit-

teln von Bund und Land bereitgestellt.

Die in den 90er Jahren errichtete beliebte Anlage soll neu gestaltet werden, unter anderem mit zwei Blumenwiesen, neuen insektenfreundlichen Leuchten und einer instandgesetzten Pergola und Bänken.

Mit rund 3,9 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für

regionale Entwicklung (EFRE) soll die Sporthalle in der Pablo-Picasso-Straße in Toitenwinkel erneuert und erweitert werden.

Die gesamte Anlagentechnik für Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro wird entfernt und vollständig neu errichtet. Auf der nördlichen Seite kommt außerdem ein Funktionsanbau hinzu.



Sentorin Dr. Ute Fischer-Gäde und Bauminister Christian Pegel bei der Übergabe der Fördermittelbescheide.

Foto: Joachim Klock

Prof. Dr. Ingo Richter wird Ehrenbürger

Die Rostocker Bürgerschaft hat beschlossen, Prof. Dr. Ingo Richter das Ehrenbürgerrecht der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu verleihen. Damit würdigt die Stadt seine außergewöhnlichen und bleibenden Verdienste um Rostock – als Mediziner und Hochschullehrer, als Mitgestalter des demokratischen Aufbruchs von 1989/90 sowie als Initiator zahlreicher humanitärer und bürgerschaftlicher Projekte. Das Ehrenbürgerrecht ist die höchste Auszeichnung, die die Hanse- und Universitätsstadt Rostock verleiht.

„Prof. Dr. Ingo Richter hat Rostock über Jahrzehnte auf ganz unterschiedliche Weise geprägt: Er hat als Kinderarzt und Wissenschaftler Verantwortung für junge Menschen übernommen, in einer historischen Umbruchzeit mutig für Freiheit und Demokratie eingestanden und mit seinen Initiativen bis heute wirksame Strukturen des Gemeinsinns geschaffen“, unterstreicht Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. „Sein Lebensweg zeigt eindrucksvoll, was es heißt, Wissen, Haltung und Tatkraft in den Dienst der Mitmenschen zu stellen. Prof. Richter hat sich um Rostock und unsere Stadtgesellschaft in außergewöhnlicher Weise verdient gemacht. Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts ist Ausdruck großer Dankbarkeit und Wertschätzung.“

Ingo Richter wurde 1936 in Staßfurt geboren und verbrachte einen Teil seiner Kindheit in Tessin. 1955 legte er an der Großen Stadtschule in Rostock sein Abitur ab. Von 1958 bis 1964



Prof. Dr. Ingo Richter

Foto: privat (KI-bearbeitet)

studierte er Humanmedizin an der Universität Rostock, an der er 1964 promoviert wurde. Nach seiner Facharztausbildung an der Universitäts-Kinderklinik habilitierte er sich 1983. Im Jahr 1992 wurde er auf den Lehrstuhl für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie berufen und übernahm die Leitung der gleichnamigen Abteilung. Von 1999 bis zu seiner Emeritierung 2002 war er Direktor der Universitäts-Kinder- und Jugendklinik Rostock. Untrennbar mit seinem Namen verbunden ist zugleich der demokratische Neubeginn in Rostock. Prof. Dr. Ingo Richter gehörte 1989 zu den Wegbereitern und Mitinitiatoren der Gründung der SPD in Rostock und Mecklenburg-Vorpommern. Er wirkte an den Runden Tischen mit, war an der Besetzung der Rostocker Zentrale des Staatssicherheitsdienstes beteiligt und initiierte den Besuch Willy Brandts am 6. Dezember 1989 in Rostock. Mit Überzeugung, Tatkraft und persönlichem Mut trug er dazu bei, den friedlichen politischen und gesellschaftlichen Umbruch

in der Stadt mitzugestalten. Auch sein humanitäres Engagement reicht weit über seine medizinische Tätigkeit hinaus. In den 1990er-Jahren rief er die Hanse-Tour Sonnenschein ins Leben, die sich für krebs- und chronisch kranke Kinder einsetzt. Auf Tausenden zurückgelegten Kilometern wurden im Laufe der Jahrzehnte Spenden in Millionenhöhe gesammelt. Auf Richters Initiative wurde 2005 zudem die Hanseatische Bürgerstiftung Rostock gegründet. Sie unterstützt bis heute unter anderem Projekte der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, der Bildung, des Sports, der Wissenschaft, der Kultur sowie des Umwelt- und Naturschutzes. Für sein vielfältiges Engagement erhielt Prof. Dr. Ingo Richter bereits 2003 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

„Rostock ist die Stadt, in der ich lernen, als Arzt arbeiten und gemeinsam mit vielen anderen Menschen gesellschaftliche Veränderungen mitgestalten durfte“, erklärt Prof. Dr. Ingo Richter. „Das Ehrenbürgerrecht erfüllt mich deshalb mit großer Freude und Dankbarkeit. Ich verstehe diese Ehrung zugleich als Anerkennung für all jene, die mich über viele Jahrzehnte begleitet und unsere gemeinsamen Vorhaben mit Leben erfüllt haben. Bleibendes entsteht nie allein, sondern immer durch Menschen, die Verantwortung füreinander und für ihre Stadt übernehmen.“

Die feierliche Verleihung des Ehrenbürgerrechts soll noch im Jahr 2026 stattfinden. Im Rahmen der Festveranstaltung wird

der Präsident der Bürgerschaft den Ehrenbürgerbrief überreichen. Anschließend wird Richters Name in das Ehrenbuch der Hanse- und Universitätsstadt Rostock eingetragen.

Verleihungen seit der friedlichen Revolution

Seit 1989 wurde das Rostocker Ehrenbürgerrecht bisher an folgende Persönlichkeiten verliehen:

- **1993: Dr. Yaakov Zur**
Historiker – für sein Wirken zur Versöhnung zwischen Deutschland und Israel
- **1994: Walter Kempowski**
Schriftsteller – für sein literarisches Engagement für seine Geburtsstadt Rostock
- **2012: Dr. Joachim Gauck, Bundespräsident a. D.**
für sein Engagement für Demokratie, Freiheit und persönliche Verantwortung
- **2017: Dr. William Wolff, Landesrabbiner**
für seinen Einsatz für Versöhnung, den interreligiösen Dialog und eine offene demokratische Gesellschaft
- **2018: Dietlind Glüer, Gemeindepädagogin und Bürgerrechtlerin**
für ihr Wirken während der friedlichen Revolution und für die demokratische Entwicklung Rostocks

Grundstein für Rostocks neues Volkstheater gelegt

Der Grundstein für den Neubau des Volkstheaters wurde kürzlich feierlich gelegt.

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig nahm die Zeremonie gemeinsam mit Staatssekretärin Susanne Bowen, Staatssekretär Dr. Christian Frenzel, Oberbürgermeisterin Eva-

Maria Kröger, Theaterintendant Ralph Reichel und der Leiterin des Eigenbetriebes KOE Rostock Sigrid Hecht vor. Die in der Baugrube im Stadtzentrum versenkten symbolischen Zeitkapseln enthalten Tageszeitungen, Baupläne, Münzen und viele persönliche Grüße und Wünsche



Grundsteinlegung für das neue Volkstheater Rostock.

Foto: KOE



Blick in die Baugrube im August.

Foto: KOE

der Rostockerinnen und Rostocker.

Mit dem Neubau erhält das Volkstheater Rostock ein modernes Haus für Schauspiel, Musiktheater, Konzert, Tanz und weitere kulturelle Angebote.

Das Gebäude mit zwei Bühnen und attraktiven Gastronomie-

bereichen wird als kulturelles Zentrum für die Stadt und die Region dienen, Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen ermöglichen und zur Belebung der Innenstadt beitragen.

Linktipp: <https://www.neubau-volkstheater.de/>

Willkommen im Team Rostock

21 Auszubildende und Studierende starten ihre Karriere bei der Stadt

Der erste Arbeitstag ist etwas Besonderes: neue Gesichter, unbekannte Wege, viele Namen – und die Frage, was die kommenden Jahre wohl bringen werden. Für 21 Nachwuchskräfte beginnt in diesen Wochen genau dieses neue Kapitel. Sie starten ihre Ausbildung oder ihr Studium bei der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

„Mit dem ersten Tag bei uns beginnt für unsere neuen Kolleginnen und Kollegen ein spannender neuer Lebensabschnitt. Ich freue mich sehr, dass sich 21 junge Menschen für die Stadt Rostock entschieden haben. Sie bringen neue Ideen, neue Perspektiven und ganz unterschiedliche Talente mit. Wir möchten ihnen nicht nur eine gute Ausbildung bieten, sondern eine berufliche Perspektive. Herzlich willkommen im Team Rostock“, sagt Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. Wer bei dem Wort „Stadtverwaltung“ zuerst an Schreibtische und Akten denkt, sieht nur einen kleinen Teil der Arbeitsbereiche in der Stadt. Das zeigt auch der neue Jahrgang: Zum 1. September haben acht Verwaltungsfachangestellte ihre Ausbildung begonnen. Hinzu

kommen jeweils eine Nachwuchskraft in der Straßenwärterei, im Bereich Medien- und Informationsdienste und in der Vermessungstechnik sowie zwei angehende Fachangestellte für Bäderbetriebe. Zwei Studierende starten zudem in den Studiengang Soziale Arbeit. Sechs Studierende beginnen zum 1. Oktober den Studiengang „Öffentliche Verwaltung – Bachelor of Laws“. Insgesamt starten damit 13 Auszubildende

und acht Studierende bei der Stadtverwaltung. Die 21 neuen Kolleginnen und Kollegen sind zwischen 15 und 32 Jahre alt, darunter 16 Frauen und fünf Männer. Alle ausgeschriebenen Ausbildungs- und Studienplätze konnten damit besetzt werden. Besonders viele Bewerbungen gab es für die Ausbildung zur beziehungsweise zum Verwaltungsfachangestellten. Bereits jetzt beginnt zugleich die Suche nach dem

nächsten Jahrgang. Interessierte können sich ab dann für die ausgeschriebenen Ausbildungs- und Studienangebote mit Start im Jahr 2027 bewerben.

Hinter der Begrüßung eines neuen Ausbildungsjahrgangs steht auch eine wichtige Zukunftsaufgabe. In den kommenden zehn Jahren werden voraussichtlich rund 610 Mitarbeitende altersbedingt aus der Stadtverwaltung ausscheiden. Die Stadtverwaltung richtet die Zahl und Auswahl ihrer Ausbildungsplätze am zu erwartenden Personalbedarf aus. Dabei wird berücksichtigt, welche Stellen künftig neu zu besetzen sind und in welchen Bereichen eine unmittelbare Nachbesetzung erforderlich ist.

Ziel ist es, neue Mitarbeitende frühzeitig zu gewinnen, gut auszubilden und ihnen anschließend eine langfristige Perspektive in der Verwaltung zu bieten. Konkret bedeutet dies: Wer sein Studium oder seine Ausbildung erfolgreich abschließt, wird anschließend übernommen.

Link-Tipps:
www.rostock.de/ausbildung
www.rostock.de/karriere



Neue Auszubildende und Studierende starten ihre Karriere bei der Stadtverwaltung

Foto: Presse- und Informationsstelle

„Rostocks Grün im Wandel“ Öffentliches Forum am 12. Oktober in der Kunsthalle

Projekte zur Biodiversität und Klimaanpassung werden vorgestellt

„Rostocks Grün im Wandel“ steht im Mittelpunkt einer öffentlichen Veranstaltung, zu der das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen alle Interessierten am 12. Oktober von 15 bis 18 Uhr in die Kunsthalle Rostock einlädt.

Mitarbeitende des Amtes stellen Projekte vor, mit denen Rostocks Stadtgrün artenreicher gestaltet und effektiver an die Folgen des Klimawandels angepasst werden kann.

Zwei Fachvorträge geben Einblicke in Vorhaben zu naturnahen Blühflächen und Stadtbäumen mit Klimastress. Thematisiert werden unter anderem auch angepasste Pflegeansätze, das Vitalitätsmonitoring von Stadtbäumen sowie Möglichkeiten, Regenwasser besser für das

Stadtgrün zu nutzen. Darüber hinaus sind Gespräche zu „Biodiversität und Stadtgrün“ geplant. Gemäß dem Aktionsplan Insektenschutz soll ein stadtweites Interessentennetz aufgebaut werden.

Eine fachlich begleitete Begleitung einer naturnah entwickelten Grünfläche an der Hamburger Straße wird Einblicke in umgesetzte Maßnahmen geben.

Die Veranstaltung findet anlässlich der bundesweiten Themenwoche statt, die zum Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz 2026 unter dem Motto „Natur stärken – Klima schützen“ vom 7. bis 14. Oktober ausgerichtet wird.

Die vorgestellten Projekte werden vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN)

gefördert. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Brunnensaison endet im Oktober



In der kalten Jahreszeit werden Rostocks Brunnen ausgeschaltet.
Foto: Joachim Klock

Rostocks Brunnensaison endet alljährlich im Oktober. Bis Mitte des Monats werden auch in diesem Jahr die Anlagen wieder schrittweise abgeschaltet, informiert das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen. Nur der Brunnen der Lebensfreude, der seit 46 Jahren am Universitätsplatz die Blicke auf sich zieht, wird noch bis Ende Oktober sprudeln, Rund 450.000 Euro investiert die Hanse- und Universitätsstadt 2026 in die Wartung von 32 Brunnen- und 16 Beregnungsanlagen. Das reicht je-

doch nicht, um alle Brunnen zu betreiben. Ohne die seit mehreren Jahren tatkräftige Unterstützung von Sponsoren, die für 2026 Geld- und Sachleistungen im Wert von über 26.000 Euro bereitstellen, könnten nicht alle Brunnenanlagen fließen. Hinzu kommen die Aufwendungen für Strom und Wasser sowie für notwendige Reparaturen und die Beseitigung von Schäden durch Vandalismus. Nennenswerte Vandalismusschäden hatte es in der diesjährigen Saison nicht gegeben.

Grüner Nachwuchs

Über 100 Bäume werden neu gepflanzt

Über 100 Bäume werden in diesem Herbst und Winter 2026/2027 wieder in der Stadt neu gepflanzt, kündigt das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen an.

Geplant ist der „grüne Nachwuchs“ unter anderen in War-

nemünde und Lichtenhagen sowie auf den Friedhöfen. Darüber hinaus sind weitere Baumpflanzungen innerhalb von Förderprojekten vorgesehen, so am Gehlsdorfer Friedhof, im Stephan-Jantzen-Park und am Klein Lichtenhäger Weg.



Baumwuchs im Petrivierteil

Foto: Joachim Klock

Schulanmeldungen für 2027/2028

Rostocks Erstklässler bis 31. Oktober anmelden

Auch in diesem Jahr erfolgen die Anmeldungen für die Einschulung für das Schuljahr 2027/28 wahlweise digital oder analog über einen Papierfragebogen, der spätestens bis zum 31. Oktober 2026 ausgefüllt zurückgesendet werden sollte. Bei der Rücksendung des Papierfragebogens sollte die Verzögerung durch den Postweg mit einkalkuliert werden.

„Wir wollen Verwaltung einfach machen. Auch das hat uns vor Jahren dazu bewogen, die Onlineanmeldung für die Einschulung einzuführen. Bereits im vergangenen Jahr wurden vier von fünf Erstklässlern digital angemeldet. Das spart nicht nur Zeit und Nerven, sondern auch Papier- und Portokosten“, so Senator Steffen Bockhahn, Senator für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport. „Auch in diesem Jahr versenden wir die benötigten Anmeldeinformationen ab dem 2. Oktober per Brief und hoffen, dass der digitale Rücklauf noch weiter zunimmt.“

Das Schreiben klärt ausführlich über das Anmeldeverfahren auf und enthält alle nötigen Informationen, Adressen, sowie ein individuelles Zugangskennwort. Nach Login kann die Anmeldung unkompliziert von zu Hause und ohne einen Gang zum Amt erfolgen. Eine Rücksendung der Unterlagen per Post ist ebenfalls möglich.

Damit kein Kind unberücksichtigt bleibt, erinnert der Schulsenator an die Fristen: „Wer bis zum 15. Oktober keine Anmeldeunterlagen erhalten hat, meldet sich gern per E-Mail beim Amt für Schule und Sport. Damit die Verwaltung das Verfahren zügig durchführen kann, sollte die Anmeldung bis zum 31. Oktober 2026 vorgenommen werden. Das bedeutet jedoch nicht, dass auch der Schulplatz sofort

zugewiesen wird. Die Entscheidung darüber wird bis Mai 2027 von den kommunal getragenen Grundschulen mitgeteilt. In der Zwischenzeit sollten die erforderlichen Diagnostiken und Tests durchgeführt werden. Jedem Kind soll ein bestmöglicher Start in die Schule ermöglicht werden, daher ist es auch besonders wichtig, dass die Angaben bei der Anmeldung so gewissenhaft und genau wie möglich vorgenommen werden“, appelliert Senator Steffen Bockhahn an alle Eltern.

Der Schulsenator macht in diesem Zusammenhang auf einen wichtigen Baustein des Einschulungsverfahrens aufmerksam und bittet um aktive Mitarbeit der Sorgeberechtigten: „Ein entscheidender Termin für das Einschulungsverfahren ist die obligatorische Schuleingangsuntersuchung. Ich kann alle Eltern nur darum bitten, dieser Einladung vom Gesundheitsamt zu folgen und mit der Verwaltung zu kooperieren. Wenn Termine ohne Absage nicht eingehalten werden, haben die Mitarbeitenden im Gesundheitsamt Leerlauf und dadurch verlängert sich die Wartezeit für andere Eltern. Bitte sagen Sie im Verhinderungsfall Termine möglichst frühzeitig ab, damit alle Kinder und Eltern so schnell wie möglich Klarheit haben“, so Steffen Bockhahn.

Weitergehende Fragen werden im Internet unter der Adresse www.rostock.de/einschulung beantwortet oder können an einschulung@rostock.de per Mail gerichtet werden.

Information für die Eltern

Mit Beginn des Schuljahres 2027/28 werden die Kinder schulpflichtig, die in der Zeit vom 1. Juli 2026 bis 30. Juni 2027



Blick auf die Grundschule am Margaretenplatz

Foto: Joachim Klock

sechs Jahre alt werden (Regel-einschulung). Für diese Kinder besteht seitens der Eltern Anmeldepflicht an der örtlich zuständigen kommunal getragenen Schule. Die Anmeldung ist durch die Sorgeberechtigten einvernehmlich vorzunehmen. Für Kinder, die für das Schuljahr 2026/27 vom Schulbesuch zurückgestellt wurden, besteht seitens der Eltern erneut die Anmeldepflicht für das Schuljahr 2027/28 (Einschulung nach Zurückstellung).

Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli 2027 bis 30. Juni 2028 sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten mit Beginn des Schuljahres eingeschult werden, wenn sie für den Schulbesuch körperlich, geistig und verhaltensmäßig hinreichend entwickelt sind (vorzeitige Einschulung). Das Antragsformular ist auf der Internetseite www.rostock.de/einschulung oder bei den örtlichen Grundschulen erhältlich. Die Einschulung kann auf Antrag der Erziehungsberechtigten im Einvernehmen mit der Schulleitung auch um ein Jahr zurückgestellt werden (Zurückstellung). Bei der Entscheidung werden der schulpflichtige

sche Dienst und das Ergebnis der schulärztlichen Untersuchung einbezogen. Auch hierfür ist ein schriftlicher Antrag notwendig. Die Schulleiterinnen und Schulleiter der Grundschulen und Förderschulen beraten zu den Themen Zurückstellung und Förderbedarf gerne.

Erstklässler aus dem Landkreis Rostock

Wer in Rostock eine nicht örtlich zuständige Schule besuchen möchte, also zum Beispiel im Landkreis Rostock wohnt, muss eine schriftliche Genehmigung des Schulträgers der Heimatgemeinde vorlegen können. Um im Anmeldeverfahren Berücksichtigung zu finden, sollte ein entsprechender Anmeldebogen über die E-Mail-Adresse einschulung@rostock.de angefordert werden.

Schülerticket

Die Anmeldung für das kostenfreie SchülerTicket erfolgt seit dem Schuljahr 2026/2027 für die zukünftigen Erstklässler über ein Online-Portal. Die entsprechenden Informationen werden mit den Einschulungsunterlagen mitgeteilt.

Grundschule Reutershagen „Nordwindkinner“ lädt zum Tag der offenen Tür am 8. Oktober

Die Grundschule Reutershagen „Nordwindkinner“ lädt alle zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler, alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler sowie alle Interessierten zu einem

Tag der offenen Tür ein. Am 8. Oktober von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr lernen alle Besucherinnen und Besucher in der Mathias-Thesen-Straße 17 das Schulkonzept sowie die Materialien

für die 1. Klasse kennen. Kinder haben die Möglichkeit, Schulluft zu schnuppern und sich an verschiedenen Stationen auszuprobieren. Für das leibliche Wohl sorgt das Elterncafé

vom Schulverein Fruenn von der Grundschul Reutershagen e.V. Weitere Informationen zur Schule sind auf der Homepage <http://www.grundschule-nordwindkinner.de> zu finden.

Heute schon mit ihrem Kind gesprochen?

Plakatkampagne sensibilisiert für bewusste Smartphone-Nutzung

Smartphones sind aus dem Alltag von Familien kaum noch wegzudenken. Sie helfen beim Organisieren, ermöglichen den Austausch mit Familie und Freunden, liefern Informationen und dienen der Unterhaltung. Gleichzeitig erleben Kinder täglich, wie Eltern und andere Bezugspersonen von Smartphones abgelenkt werden – beim Essen, unterwegs, auf dem Spielplatz, beim Kinderwagenschieben, beim Warten auf den Bus. Mit der stadtweiten Plakatkampagne „Heute schon mit Ihrem Kind gesprochen?“ regt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock dazu an, die eigene Smartphone-Nutzung im Familienalltag zu hinterfragen. Wie können Familien digitale Medien nutzen und zeitgleich ausreichend Raum für ungestörte gemeinsame Zeit ermöglichen? „Smartphones sind inzwischen in nahezu jedem deutschen Haushalt eingezogen. Sie gehören dazu. Problematisch wird es, wenn die Smartphone-Nutzung dazu führt, dass wir unsere Kinder nicht mehr wahrnehmen. Gerade kleine Kinder brauchen Nähe und Zuwendung“, verdeut-

licht Steffen Bockhahn, Senator für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, und ergänzt: „Wir möchten und können niemandem vorschreiben, wann und wie häufig das Smartphone genutzt werden sollte. Wir möchten aber dazu anregen, im Alltag Zeiten zu schaffen, in denen die volle Aufmerksamkeit dem Kind gehört.“ Die Kampagne „Heute schon mit Ihrem Kind gesprochen?“ wird in diesem Jahr zum zweiten Mal durchgeführt. Bereits 2016 hatte Rostock auf die Bedeutung eines achtsamen Umgangs mit Smartphones im Beisein von Kindern aufmerksam gemacht. „Kinder brauchen den direkten Austausch mit ihren Bezugspersonen“, sagt Katrin Oldörp, Netzwerkkoordination Frühe Hilfen, Amt für Finanzen und Planung – Jugend und Soziales. Gemeinsames Spielen, Vorlesen oder Erzählen schaffen Gelegenheiten für Interaktion, für Blickkontakt, für Gespräche. „Besonders kleine Kinder brauchen diesen unmittelbaren Austausch für ihre Entwicklung. Die Smartphone-Ablenkung sorgt dafür, dass die Signale von Kindern später



Foto: PINAX

oder gar nicht wahrgenommen und beantwortet werden. Das kann sich zum Beispiel negativ auf die Sprachentwicklung auswirken“, erklärt Monique Bech, Fachberatung Jugendschutz, Jugendamt. Sprache entwickelt sich nämlich wesentlich im direkten Miteinander: Kinder profitieren davon, wenn Erwachsene mit ihnen sprechen, ihre Aufmerksamkeit aufgreifen und Handlungen oder Beobachtungen sprachlich begleiten. Und auch für die emotionale Entwicklung spielt der unmittelbare Kontakt eine wichtige Rolle. Kinder orientieren sich an Mimik, Gestik und Reaktionen ihrer Bezugspersonen und lernen darüber, eigene und fremde Emotionen zu verstehen.

Mediennutzung im Familienalltag hinterfragen

Die Kampagne will Smartphones ausdrücklich nicht verteufeln. Vielmehr lädt sie dazu ein, die eigene Mediennutzung im Familienalltag zu hinterfragen: Wann ist das Smartphone hilfreich und notwendig – und wann kann es für einen Moment zur Seite gelegt werden? Eltern sollen darin bestärkt werden, bewusste gemeinsame Momente zu schaffen. Gleichzeitig macht die Kampagne auf die Vorbildfunktion von Erwachsenen aufmerksam. Denn Kinder lernen den Umgang mit digitalen Medien nicht zuletzt dadurch, wie Eltern und andere Bezugspersonen diese Geräte selbst nutzen. Neben Eltern richtet sich die Aktion auch an pädagogische

Fachkräfte in Kindertagesstätten, Horten, Familienbildungsstätten und Familienzentren. Die Plakate bieten einen niedrigschwelligen Gesprächsanlass, um gemeinsam über Mediennutzung nachzudenken. So soll die Kampagne Gespräche zwischen Eltern und Kindern ebenso anregen wie den Austausch zwischen Familien und pädagogischen Fachkräften.

Kostenloser Online-Elterabend am 27. Oktober

Begleitet wird die Plakatkampagne von einem kostenlosen Online-Elternabend am 27. Oktober von 20 bis 21.30 Uhr. Gemeinsam mit dem Medienexperten Christian Krieg von der Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV geht es um Fragen, die viele Eltern im Alltag beschäftigen: Ab welchem Alter können Kinder mediale Inhalte verstehen? Wie können Eltern ihre Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen? Und wie lassen sich digitale Medien angemessen in den Familienalltag integrieren? Christian Krieg gibt dazu alltagsnahe Anregungen und Tipps. Typische Situationen aus dem Familienleben werden dabei auch aus der Perspektive der Kinder betrachtet. Ziel ist es, Eltern in ihrer Rolle als Vorbilder und wichtigste Begleiter ihrer Kinder beim Umgang mit Medien zu stärken und Wege zu einem entspannten, bewussten Medienalltag aufzuzeigen. Eine Anmeldung zum Online-Elternabend ist nicht erforderlich. Interessierte können am 27. Oktober den auf den Kampagnenmaterialien veröffentlichten QR-Code scannen und direkt an der Veranstaltung teilnehmen.



Kurzvideo auf YouTube:
<https://youtube.com/shorts/jkPYdEITJY>
 Linktipp:
www.schau-hin.info

Zwischen Bauklotz und Bildschirm

KOSTENLOSER ONLINE-ELTERNABEND
MIT MEDIENEXPERTE CHRISTIAN KRIEG

Spielen, Bindung & Bildschirmzeiten Familienalltag bewusst gestalten

Dienstag, 27.10.26
20.00 bis 21.30 Uhr

Scann ein, komm rein mit ZOOM-App
 (kostenlos & ohne Registrierung)

Oder am PC: www.zoom.us/de/join
 Meeting-ID: 864 4304 9680
 Kenncode: 346841

Unterstützt & gefördert von:

Stimmen der Vielfalt

Bundesweite Interkulturelle Woche mit Veranstaltungen in Rostock

Ausstellungen, Theater und Gespräche stehen im Mittelpunkt der bundesweiten Interkulturellen Woche, die auch in Rostock zahlreiche Veranstaltungen umfasst. Unter dem Motto „DAFÜR“ werden rund um die Woche vom 27. September bis 4. Oktober Offerten für eine offene und solidarische Gemeinschaft, für gegenseitigen Respekt und ein friedliches Miteinander angeboten. So zeigt das DOCK INN, Am

Zollamt 4, vom 28. September bis 5. Oktober eine Ausstellung von Pablo Larenas. Die Malerei des in Rostock lebenden chilenischen Künstlers ist von Impressionismus, Natur und der menschlichen Figur geprägt. Zu einer offenen Chorprobe des Vereins Dien Hong – gemeinsam unter einem Dach e.V. sind alle Interessenten unter dem Motto „Viele Stimmen – eine Hoffnung: Frieden“ am 28. September von 18 bis 20

Uhr in das Zentrum für kirchliche Dienste, Alter Markt 19, eingeladen. Seit 2022 treffen sich regelmäßig musikbegeisterte Menschen, um im „Chor der Vielfalt“ zu singen. „Miteinander, statt aneinander vorbei – Missverständnissen auf den Grund gehen“ ist ein Workshop überschrieben, den der Verein Dien Hong am 1. Oktober von 14.30 bis 17 Uhr im Waldemarhof, Waldemarstraße 33, anbietet. Im Mittelpunkt ste-

hen Kommunikation und der Umgang mit Konflikten. Das Jugend-Sprach- und Begegnungszentrum MV e.V. lädt am 2. Oktober von 14 bis 16 Uhr in das Rathaus, Beratungsraum 1a/b, zu einem „Begegnungsraum mit Theater, Spielen und Kurzfilmpräsentation“.

Linktipp zum vollständigen Programm:

<https://rathaus.rostock.de/de/aemter/411723>

Rostocker Engagementpreis 2026 verliehen

Preise gingen an die Nurse Club Stiftung, die Alte Schmiede Toitenwinkel e.V. und Buntes Meer e.V.

Der Rostocker Engagementpreis 2026 wurde kürzlich in der Rotunde der HanseMesse Rostock verliehen.

Ausgezeichnet wurden drei Projekte, die auf ganz unterschiedliche Weise zeigen, wie vielfältig ehrenamtliches Engagement in Rostock ist. Die Preise sind mit insgesamt 3.000 Euro dotiert.

„Ehrenamt lebt von Menschen, die nicht lange fragen, wer eigentlich zuständig ist, sondern Ideen entwickeln, anpacken und andere mitnehmen. Die drei ausgezeichneten Projekte zeigen auf ganz unterschiedliche Weise, wie dadurch Gemeinschaft entsteht, Teilhabe möglich wird und unsere Stadt lebenswerter wird“, unterstreicht Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. „Mein Dank gilt deshalb nicht nur den Preisträgerinnen und Preisträgern, sondern allen Rostockerinnen und Rostockern, die ihre Zeit,

ihre Ideen und ihre Energie für andere einsetzen.“

1. Platz: „Ein Strand für alle – Barrierefreiheit sichtbar machen“

Der mit 1.500 Euro dotierte erste Preis geht an die Nurse Club Stiftung für das Projekt „Ein Strand für alle – Barrierefreiheit sichtbar machen“. Ziel des Projektes ist es, Barrieren abzubauen, Teilhabe zu ermöglichen und bereits vorhandene Angebote besser sichtbar zu machen.

Ein besonderes Herzensprojekt ist dabei „Ein Strand für alle“ in Warnemünde. Drei barrierefreie Strandkörbe, Strandrollstühle und Strandrollatoren, Informationsangebote und weitere Hilfsmittel ermöglichen Menschen mit Einschränkungen einen leichteren Zugang zum Strand und zum Stranderlebnis. Zugleich ist ein Netzwerk von Partnerinnen und Partnern entstanden,

das für das Thema Barrierefreiheit sensibilisiert und die vorhandenen Möglichkeiten bekannter macht.

2. Platz: „Schmiede-Engel“

Den mit 1.000 Euro dotierten zweiten Preis erhält die Alte Schmiede Toitenwinkel e.V. für das Projekt „Schmiede-Engel“. Als ehrenamtliches Team organisieren die Schmiede-Engel Veranstaltungsreihen und Einzelveranstaltungen für den Stadtteil Toitenwinkel und darüber hinaus.

Zu den regelmäßigen Angeboten gehört das monatliche Sonntagscafé. Die Ehrenamtlichen bereiten die Räume vor, sorgen für eine einladende Atmosphäre und organisieren einen inzwischen weit über den Kreis der Stammgäste hinaus bekannten Kuchenbasar. Künstlerische Angebote von Musik über Lesungen bis zum Kabarett machen das Sonntagscafé zugleich zu einem kulturellen Treffpunkt und zu einem Ort der Begegnung im Stadtteil.

3. Platz: Buntes Meer Festival

Der dritte Platz, verbunden mit einem Preisgeld von 500 Euro, geht an Buntes Meer e.V. für das Buntes Meer Festival in Warnemünde. Drei Tage lang bringt das Festival Kunst, Kultur, Musik, Sport, Inklusion und Nachhaltigkeit zusammen.

Das Festival schafft einen offenen Ort der Begegnung, an dem

Menschen gemeinsam eine inspirierende Zeit verbringen können. Gleichzeitig bietet es Künstlerinnen und Künstlern sowie Vereinen eine Plattform, um sich und ihre Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen.

14 Bewerbungen – Entscheidung im Onlinevoting

Um den Rostocker Engagementpreis konnten sich Vereine und Initiativen mit ihren Projekten bewerben. Insgesamt gingen in diesem Jahr 14 Bewerbungen ein. Eine fünfköpfige Jury wählte daraus fünf Projekte aus, die anschließend einen Monat lang in einem öffentlichen Onlinevoting zur Abstimmung standen. Die drei Projekte mit den meisten Stimmen werden nun mit dem Rostocker Engagementpreis ausgezeichnet.

Der Rostocker Engagementpreis würdigt Projekte von Rostocker Vereinen, Verbänden und anderen Organisationen und setzt damit ein Zeichen für herausragendes bürgerschaftliches Engagement. Die Ausgezeichneten erhalten zudem die Möglichkeit, für den Deutschen Engagementpreis nominiert zu werden. Voraussetzung für eine solche Nominierung ist eine vorherige Auszeichnung auf kommunaler oder Landesebene.

Linktipp:

<https://engagiert-in-rostock.de/>



Preisträgerinnen und Preisträger des Rostocker Engagementpreises 2026
Foto: Fachbereich Ehrenamt

Kostenfreie Kurse zur Stillvorbereitung im Oktober und November

OB Eva-Maria Kröger: Gesundes Aufwachsen der Kinder unterstützen

Knapp 90 Prozent der Schwangeren möchten ihr Kind stillen. Doch nach vier Monaten werden nur noch rund 40 Prozent der Babys ausschließlich gestillt. Darauf weist die vom Robert Koch Institut erhobene „Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ hin. Diese Lücke zeigt: Der Wunsch zu stillen allein reicht häufig nicht aus. Wissen, kompetente Beratung, Unterstützung durch das persönliche Umfeld und stillfreundliche Rahmenbedingungen können entscheidend dafür sein, ob Frauen so lange stillen können, wie sie gerne es möchten. Darauf macht die Weltstillwoche aufmerksam, die in Deutschland traditionell in der 40. Kalenderwoche und damit in Anlehnung an die rund 40 Wochen einer Schwangerschaft veranstaltet wird. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock setzt sich gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Partnern dafür ein, Familien frühzeitig zu informieren und Frauen beim Stillen zu unterstützen.

„Wenn sich so viele Frauen vor der Geburt vornehmen zu stillen und ein erheblicher Teil dieses Vorhaben bereits in den ersten Monaten aufgibt, sollten wir genauer hinschauen. Stillen darf keine Frage guter Voraussetzungen oder des sozialen Umfelds sein. Frauen, die stillen möchten, brauchen verlässliche Unterstützung. Als Stadt wollen wir dazu beitragen, dass Familien von Anfang an gute Bedingungen für ein gesundes Aufwachsen ihrer Kinder vorfinden“, sagt



Mütter werden im Klinikum Südstadt Rostock beim Stillen unterstützt, (v.l.): Stationsschwester Babett Flehmig, Mutti Juliane mit Baby Hadi und Oberärztin Dr. Ellen Mann. Foto: Joachim Klock

Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger.

Stillen bietet gesundheitliche Vorteile für Kind und Mutter. Muttermilch ist an die Bedürfnisse des Säuglings angepasst, versorgt ihn mit wichtigen Nährstoffen und enthält Bestandteile, die das Immunsystem unterstützen. Für die Mutter ist Stillen unter anderem mit einem geringeren Risiko für Brust- und Eierstockkrebs verbunden. Zudem kann Stillen die Bindung zwischen Mutter und Kind fördern. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt, Säuglinge in den ersten sechs Lebensmonaten ausschließlich zu stillen und anschließend neben geeigneter Beikost bis zum Alter von zwei Jahren oder darüber hinaus weiter mit Muttermilch zu versorgen.

Doch Stillen ist nicht immer ein Selbstläufer. Rund die Hälfte der stillwilligen Frauen berich-

tete in der deutschen SuSe-II-Studie (Stillen und Säuglingsernährung in Deutschland) über Stillprobleme. Dazu zählen beispielsweise wund Brustwarzen, Schwierigkeiten des Kindes beim Trinken oder die Sorge, das Kind nicht ausreichend versorgen zu können. „Gerade die ersten Tage und Wochen können entscheidend sein. Frauen brauchen in dieser Zeit keine zusätzlichen Erwartungen, sondern verlässliche Informationen, kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und die Sicherheit, bei Schwierigkeiten schnell Hilfe zu bekommen“, betont Kristin Schünemann, Koordinatorin für Gesundheitsförderung im Rostocker Gesundheitsamt und ergänzt: „Stillförderung bedeutet für uns deshalb auch Chancengleichheit: Unterstützung muss niedrigschwellig sein und alle Familien erreichen.“

Auch Hebamme und Stillberaterin Kathrin Herold, Mitglied des Netzwerks Stillförderung Rostock, weiß aus der Praxis, wie wichtig frühzeitige Unterstützung ist: „Viele Schwierigkeiten lassen sich auffangen, wenn Frauen gut vorbereitet sind und bei den ersten Problemen fachkundige Hilfe erhalten. Stillen muss gelernt werden dürfen. Unser Ziel ist nicht, Mütter unter Druck zu setzen, sondern ihnen das Wissen, die Unterstützung und das Vertrauen zu geben, ihren eigenen Weg zu finden. Wer stillen möchte, sollte bestmöglich dabei begleitet werden.“

Damit diese Unterstützung möglichst früh beginnt, bietet das Netzwerk Stillförderung Rostock im Herbst weitere kostenfreie Stillvorbereitungskurse für werdende Mütter an. Die Kurse finden am 27. und 30. Oktober von 13.30 bis 15 Uhr im SBZ „Tinkelhus“ in Toitenwinkel sowie am 12. und 13. November von 15 bis 16.30 Uhr im Freizeittreff Südpol in der Südstadt statt.

Die Teilnehmerinnen erfahren unter anderem, wie sich typische Schwierigkeiten bewältigen lassen. Gleichzeitig bieten die Kurse Raum für Fragen und den Austausch mit anderen werdenden Müttern.

Linktipps:

<https://familie-in-rostock.de/>

<https://www.vhs-hro.de/kurse/gesundheit/kategorie/Stillvorbereitungskurse/569>

Kurzvideo bei YouTube:

https://youtube.com/shorts/q_G30NBwdJ0

Bezugsmöglichkeiten:

Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen.

Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher.

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



STÄDTISCHER ANZEIGER

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417, Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare

Erscheinung: monatlich

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Rehabilitierungen nach DDR-Zwangseinweisungen in „Tripperburgen“

Rostocks Gleichstellungsbeauftragte unterstützt Aufruf des Vereins Riebeckstraße 63 e.V.

Wer zu DDR-Zeiten von Zwangseinweisungen in geschlossene Venerologische Stationen betroffen war, wird jetzt über einen Aufruf des Vereins Riebeckstraße 63 e.V. angesprochen, sich zu melden. Darüber informiert Rostocks Gleichstellungsbeauftragte Cathleen Mendle-Annuschkewitz. Denn möglicherweise haben betroffene Frauen Anspruch auf Rehabilitation und damit eventuell Ausgleichszahlungen. Geschlossene Venerologische Stationen, im Volksmund auch „Tripperburgen“ genannt, gab es in fast jedem Bezirk der DDR.

Sicherheitsbehörden wiesen hier meist junge Frauen mit dem Verdacht auf Geschlechtskrankheiten ohne gesetzliche Grundlage ein. Tägliche gynäkologische Zwangsuntersuchungen ohne eine medizinische Indikation gehörten zum Tagesablauf der betroffenen

Frauen. Im Vordergrund stand nicht eine medizinische Behandlung, sondern die Disziplinierung und Bestrafung von Frauen und Mädchen, deren Verhalten nicht der „sozialistischen Persönlichkeit“ entsprach. Auch in Rostock existierte eine solche Einrichtung. Eine 2024 entstandene Wanderausstellung: „Einweisungsgrund: Herumtreiberei – Disziplinierung in Venerologischen Stationen und Spezialheimen der DDR“ war 2025 in vielen ostdeutschen Bundesländern, darunter auch in Rostock zu sehen. Sie war als Kooperationsprojekt des Leipziger Vereins Riebeckstraße 63 e.V. und der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau entstanden.

Der Verein Riebeckstraße 63 e.V. Leipzig arbeitet die Geschichte der geschlossenen Venerologischen Stationen in der DDR auf und ist zentrale Anlaufstelle



Blick in die Wanderausstellung „Einweisungsgrund: Herumtreiberei“ im Sommer 2025 in der Dokumentations- und Gedenkstätte Rostock.
Foto: Sammlung Riebeckstraße 63 e.V.

für betroffene Frauen. Regelmäßig bietet er Erzählcafés an, bei denen Betroffene und Interessierte sich austauschen können, berät und hilft bei Recherchen. Derzeit wird auch ein Zeitzeugen-Archiv mit Interviews aufgebaut.

Kontakt:

Annkathrin Richter
Riebeckstraße 63 e.V.
Riebeckstraße 63
04317 Leipzig
E-Mail: initiativkreis@riebecktrasse63.de
Tel. +49 177 7805973

Neue Fahrzeuge für den Rostocker Rettungsdienst

Ein neues Notarzteinsetzfahrzeug und zwei neue Krankentransportwagen verstärken jetzt den öffentlichen Rettungsdienst der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Senator Dr.

Chris von Wrycz Rekowski hatte die Fahrzeuge im August an das Amt für Brandschutz/Rettungsdienst und Katastrophenschutz sowie an die Johanniter-Unfall-Hilfe und die Ruhrmedic GmbH

als Leistungserbringer übergeben.

„Mit den neuen Fahrzeugen stärken wir die medizinische Infrastruktur und sorgen für einen modernen und leistungsfähigen Rettungsdienst“, betonte Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski. Sie ersetzen zwei ältere Krankentransportwagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug und bieten moderne medizinische Technik, mehr Sicherheit und Komfort für Patientinnen und Patienten sowie bessere Arbeitsbedingungen für die Einsatzkräfte. Die Krankentransportwagen verfügen unter anderem über elektrohydraulisch höhenverstellbare Tragesysteme.

Die Beschaffung wird zunächst aus dem kommunalen Haushalt finanziert; die Unterhalts- und Abschreibungskosten werden über die Krankenkassen refinanziert. Zum medizinischen Fuhrpark des Rostocker Rettungsdienstes gehören insgesamt drei Notarzteinsetzfahrzeuge, vier Krankentransportwagen und 13 Rettungswagen sowie Spezial- und Reservefahrzeuge.



Brandamtsrat Stefan Kieckhöfer (Abteilungsleitung Rettungsdienst und Finanzen), Brandoberinspektor Marc Schmitz (Abteilung Fahrzeugtechnik/Rettungsdienst), Dominic Fricke (Regionalvorstand Johanniter), Arne Schmidt (Rettungswachenleitung Johanniter), Brandoberamtsrat Michael Allwardt (kommissarischer Leiter des Amtes für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz), Dr. Chris von Wrycz Rekowski (Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung sowie Erster Stellvertreter der Oberbürgermeisterin), Dr. Claudia Scheltz (Ärztliche Leitung Rettungsdienst), Anja Krüger (Bereichsleitung Nord-Ost Ruhrmedic GmbH), Georg Hecht (Geschäftsführung Ruhrmedic GmbH) (v.l.)

Foto: Kral/ Amt für Brandschutz/Rettungsdienst und Katastrophenschutz

Linktipp:
www.rostock.de/feuerwehr

Neues Bettenhaus für Klinikum Südstadt Rostock entsteht

Deutliche Verbesserungen für Patienten und Beschäftigte

Dr. Chris von Wrycz Rekowski, Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, informierte sich kürzlich bei einem Besuch am Klinikum Südstadt Rostock (KSR) über den aktuellen Stand beim Neubau des Bettenhauses.

Gemeinsam mit Verwaltungsdirektor Steffen Vollrath und Rico Venzmer, Leiter Betriebs- und Medizintechnik, nahm er das Baufeld in Augenschein. Nach Abschluss der Erschließungsarbeiten läuft dort derzeit die aufwendige Muniti- onssondierung mit rund 1.300

Tiefenbohrungen.

Anschließend sind unter anderem die Errichtung einer Trafostation und einer Netzersatzanlage vorgesehen.

Das neue Bettenhaus wird vier Stationen mit jeweils 40 Betten und moderne Zwei-Bett-Zimmer mit eigenen Bädern erhalten. Damit sollen sich sowohl die Unterbringung der Patientinnen und Patienten als auch die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten deutlich verbessern.

Die Fertigstellung und Betriebsübergabe des neuen Bettenhauses sind für 2028 geplant.



(v.l.): Steffen Vollrath, Verwaltungsdirektor KSR, Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski und Rico Venzmer, Leiter Betriebs- und Medizintechnik KSR.
Foto: Joachim Klock

3. Rostocker Blaulichttag lädt am 17. Oktober zum Mitmachen ein

Um über die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten der Rostocker Blaulichtorganisationen zu informieren und deren Wirken sichtbar zu machen, findet am 17. Oktober von 10 bis 16 Uhr der 3. Rostocker Blaulichttag auf der Haedgehalbinsel im Rostocker Stadthafen statt.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. Neben einer Fahrzeug- und Schiffsschau laden verschiedene Mitmach-Aktionen dazu ein, die Tätigkeit der ehrenamtlichen Einsatzkräfte kennenzulernen. Bei gemeinsamen Schauvorführungen an Land und zu Wasser zeigen die beteiligten Organisationen, wie die Zusammenarbeit im Einsatz funktioniert und

wie vielfältig die Aufgaben der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind.

Mehr als 100 Ehrenamtliche werden den Blaulichttag betreuen und für Fragen, Gespräche und praktische Einblicke zur Verfügung stehen.

In der Hanse- und Universitätsstadt Rostock engagieren sich zahlreiche Menschen in ihrer Freizeit in Vereinen, Verbänden und Organisationen - neben Ausbildung, Beruf und Familie. Auch im Sanitäts-, Brand-, Rettungs- und Katastrophenschutz leisten ehrenamtlich Aktive einen wichtigen Beitrag. Durch ihre Ausbildung und ihr Engagement unterstützen sie die hauptamtlichen Einsatzkräfte bei Bedarf personell und materiell und tragen damit wesentlich zur

Sicherheit der Bevölkerung bei. Der Blaulichttag macht dieses Engagement sichtbar und bietet zugleich die Möglichkeit, mit den Einsatzkräften ins Gespräch zu kommen, sich über ehrenamt-

liche Tätigkeiten zu informieren und vielleicht selbst Interesse an einem Engagement zu entwickeln.

Linktipp:
www.engagiert-in-rostock.de



Rostocker Blaulichttag

17. Oktober | 10 – 16 UHR

Sei dabei auf der Haedgehalbinsel im Stadthafen Rostock!



Unter dem Motto „Rostock rettet gemeinsam“ präsentieren sich zahlreiche Organisationen und geben Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der teilnehmenden Organisationen, zu denen gehören: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V., Freiwillige Feuerwehr Rostocker Heide, Freiwillige Feuerwehr Gehlsdorf, Freiwillige

Feuerwehr Stadt-Mitte, Freiwillige Feuerwehr Groß Klein, Freiwillige Feuerwehr Warnemünde, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Malteser Hilfsdienst e.V., Technisches Hilfswerk, Wasserwacht DRK Kreisverband Rostock e.V., Bereitschaften DRK Kreisverband Rostock e.V., Jugend Rotkreuz des DRK Kreisverband Rostock e.V. sowie die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

15 Jahre Pflegestützpunkte in Rostock

Info-Veranstaltung am 28. Oktober

Die Pflegestützpunkte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock feiern ihr 15-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass sind interessierte Einwohnerinnen und Einwohner am 28. Oktober von 13 bis 16 Uhr in die Rathaushalle eingeladen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen ein „Markt der Möglichkeiten“ und verschiedene Mitmach-Workshops. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ können die Besucherinnen und Besucher regionale Beratungs- und Unterstützungsangebote kennenlernen, sich informieren und mit Fachleuten ins Gespräch kommen. Mit dabei sind die Volkssolidarität Autismusambulanz, die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V, das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (DZNE), das Ambulante Therapiezentrum der Universitätsklinik Rostock – Physiotherapie, der Ambulante Hospizdienst Rostock, PfiFF – Pflege in Familien fördern sowie die Selbsthilfekontaktstelle. Wer sein Wissen weiter vertiefen möchte, kann an Workshops teilnehmen. Den Auftakt gibt von 13 bis 14 Uhr der Workshop „Demenz verstehen – Basisvortrag für pflegende An- und Zugehörige“. Referentin ist Kerstin Paprzyk von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern. Von 14 bis 15 Uhr

Pflege Stützpunkte
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

15 JAHRE

15 Jahre Pflegestützpunkte
in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Wir beraten. Wir begleiten. Wir vernetzen.

Einladung
für Bürgerinnen und Bürger

28. Oktober 2026
13:00 – 16:00 Uhr
Rathaus Rostock
Rathaushalle

Das erwartet Sie

Markt der Möglichkeiten
Vielfalt entdecken – Angebote kennenlernen – ins Gespräch kommen

- Regionale Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Informationen und Infostände
- Austausch mit Fachleuten

Mitmach-Workshops
Wissen vertiefen – mitmachen – neue Impulse erhalten

- Spannende Themen rund um Pflege, Versorgung und Unterstützung
- Praxisnah, verständlich und interaktiv
- Austausch in kleinen Gruppen

Workshops – jetzt anmelden!
Die Teilnahme an den Workshops ist nur nach Anmeldung möglich.

QR-Code scannen oder online anmelden:
eveeno.com/15jahrespworkshops

Wichtiger Hinweis
Für die Teilnahme an den Workshops ist eine Anmeldung erforderlich. Der Markt der Möglichkeiten ist während der gesamten Veranstaltung von 13:00 bis 16:00 Uhr ohne Anmeldung frei zugänglich.

Beraten. Begleiten. Vernetzen.

geht es um das Thema „Mobilität ist Freiheit. Sturzprävention ist der Schlüssel dazu.“ Christian Schmidt vom Ambulanten Therapiezentrum der Universitätsklinik Rostock – Physiotherapie vermittelt dazu praktische und alltagsnahe Impulse und

Übungen. In den Workshops können die Interessenten Fragen des Pflegealltags besprechen und mit den Referierenden ins Gespräch kommen. Für die Teilnahme an den Workshops ist eine Anmeldung erforderlich, die Plätze sind begrenzt.

Der „Markt der Möglichkeiten“ kann ohne Anmeldung besucht werden.

Mit der Veranstaltung wollen die Pflegestützpunkte den Einwohnerinnen und Einwohnern Gelegenheit geben, sich über Hilfen zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Gerade für Menschen, die selbst pflegen, Angehörige unterstützen oder sich frühzeitig mit Fragen rund um Pflege und Vorsorge beschäftigen, bietet der Nachmittag die Möglichkeit, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie Unterstützungsangebote kennenzulernen.

15 Jahre Pflegestützpunkte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

28. Oktober, von 13 bis 16 Uhr
Rathaushalle, Neuer Markt 1
„Markt der Möglichkeiten“:
ohne Anmeldung
Workshops:
nur nach Anmeldung,
online unter
[eveeno.com/](https://eveeno.com/15jahrespworkshops)
15jahrespworkshops
oder
telefonisch unter
+49 381 381-1508/-1509

Organisationsteam der
Veranstaltung 15 Jahre
Pflegestützpunkte in Rostock

Pflegebedürftige und Angehörige werden kostenfrei unterstützt

Pflegebedürftige oder von Pflegebedürftigkeit bedrohte Menschen sowie ihre Angehörigen werden in den örtlichen Pflegestützpunkten kostenlos, neutral und fachgerecht zu allen Fragen der häuslichen Pflege, teilstationären Pflege wie zum Beispiel Tages- oder Nachtpflege, Kurzzeitpflege wie kurzzeitige Heimpflege zum Beispiel nach Krankenhausaufenthalt oder stationären Pflege (dauerhafte Heimpflege) beraten. Auf Wunsch wird bei der Antragstellung von Pflegeleistungen geholfen, Hilfen werden vermittelt und Kontakte hergestellt. Kompetente Pflege-

geberinnen und Pflegeberater sowie Sozialberaterinnen und Sozialberater stehen in den Pflegestützpunkten zur Seite. Die Pflegestützpunkte werden gemeinsam von den Pflegekassen und dem jeweiligen Landkreis bzw. der jeweiligen kreisfreien Stadt betrieben. Sie befinden sich in der Regel in räumlicher Nähe zu den Kreis- bzw. Amtsverwaltungen der jeweiligen Landkreise und kreisfreien Städte. Das Land begleitet die Pflegestützpunkte zusammen mit den Landesverbänden der Pflegekassen und den kommunalen Landesverbänden

innerhalb eines Steuerungsausschusses. Die Pflegestützpunkte sind nicht zuständig für:

- Fragen der Kassenaufsicht (Ansprechpartner fachlich zuständiges Ministerium des Hauptsitzes der jeweiligen Pflegekasse),
- Fragen der Heimaufsicht (zuständig Heimaufsicht des Landkreises oder der kreisfreien Stadt),
- Fragen zum Pflegewohn-geld (Bestandsregelung – Sozialamt des Landkreises oder der kreisfreien Stadt),
- Fragen der Anerkennung niedrigschwelliger

Angebote (Landesamt für Gesundheit und Soziales – LAGuS M-V).

Pflegestützpunkt Südstadt
Erich-Schlesinger-Str. 28
18059 Rostock,
Hanse- und Universitätsstadt
Telefon: +49 381 381-1509

Pflegestützpunkt Lütten Klein
Warnowallee 30
18107 Rostock,
Hanse- und Universitätsstadt
Telefon: +49 381 381-1508

Linktipp
<https://rathaus.rostock.de/de/400751>

Gemeinsam für mehr Pflegekompetenz

Sechs Pflegedienste und der Pflegestützpunkt beraten in Schmarl

Zum Thema Pflege startet ab 28. Oktober in Schmarl ein neues, regelmäßiges, kooperatives und kostenfreies Angebot für die Einwohnerinnen und Einwohner. Im Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) „Haus 12“ kommen sechs Pflegedienste und der lokale Pflegestützpunkt Nord zusammen, um gemeinsam über Pflege zu informieren und zu beraten. Ziel der Initiative ist es, die Versorgung im Stadtteil zu verbessern, An- und Zugehörige zu informieren und persönlich vor Ort erreichbar zu sein.

Neue Kooperation für mehr Transparenz und Unterstützung

Im Stadtteil Schmarl gibt es aktuell kein stationäres oder teilstationäres Angebot zur Pflege. „Unser Ziel ist es, das Wissen rund um die Pflege mehr in den Stadtteil zu bringen und dabei direkten Kontakt zu den Profis der Pflege zu bekommen, menschlich, nah und persönlich. Das SBZ ist dafür ein guter Ort, da hier Jung und Alt ein- und ausgehen. Wir hoffen, dass Themen der Pflege vielleicht sogar über Enkelin oder Enkel in die Fami-



(v.l.) Phillip Thorwirth, PIR Pflege in Rostock GmbH, Lea-Michaell Freese, Projekt „Älter werden in Schmarl“, Torsten Streufert, Ambulanter Pflegedienst „Mandala“, Thomas Witte, Krankenpflege Witte GmbH, Stefanie Gugat, Diakonie Rostocker Stadtmission e.V., Anne Ewald, Senioren- und Pflegekoordination der HRO Foto: SBZ Haus 12

lien kommen“, so Anne Ewald, die unter anderem von der Leiterin des SBZ Katja Eisele unterstützt wird.

Offenes kostenfreies Beratungsangebot für alle Interessierten

Die Beratungen finden an jedem vierten Mittwoch im Monat von 12.30 bis 15 Uhr im SBZ statt, erstmalig am 28. Oktober. Menschen aus dem Stadtteil sind herzlich eingeladen, sich zu informieren – unabhängig davon, ob sie selbst Pflegeleistungen

in Anspruch nehmen oder Angehörige unterstützen.

Gemeinsam mit engagierten Pflegediensten, Gesundheitsdienstleitenden und der Gemeinwesenarbeit werden bereits vor Ort die Themen des Älterwerdens im Stadtbereich gestärkt. Seit 2025 finanziert die Stadt das Projekt „Älter werden in Schmarl“, koordiniert und umgesetzt durch Lea-Michaell Freese vom ASB mbH. Die Senioren- und Pflegekoordination der Stadt organisiert gemeinsame Austauschformate.

„Pflege in Schmarl – professionell beraten“ wird unterstützt von:

- Ambulanter Pflegedienst „Mandala“
- Krankenpflege Witte GmbH
- ASB mbH
- DRK Kreisverband Rostock e.V.
- PIR Pflege in Rostock GmbH
- Nurse Club GmbH
- Diakonie Rostocker Stadtmission e.V.
- Hanse- und Universitätsstadt Rostock
- Pflegestützpunkt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

im Stadtteil- und Begegnungszentrum Haus 12 jeden vierten Mittwoch im Monat

Am Schmarler Bach 1
von 12.30 bis 15 Uhr
Tel. +49 381 1218118

Weitere potenzielle Unterstützende können sich an folgenden Kontakt wenden:
Senioren- und Pflegekoordination der Hanse- und Universitätsstadt Rostock,
Tel. +49 381 381-5179,
E-Mail: anne.ewald@rostock.de

Erster Bevölkerungsschutztag mit viel Zuspruch

Unter dem Motto „Sicher leben, gemeinsam handeln!“ hatte die Hanse- und Universitätsstadt Rostock kürzlich zum ersten Bevölkerungsschutztag auf den Vorplatz des Kröpeliner Tors, in die Kröpeliner Straße sowie auf den Neuen Markt eingeladen. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher erwartete

ein vielfältiges Informations- und Erlebnisangebot rund um den Bevölkerungsschutz, die Gefahrenabwehr und den Katastrophenschutz, darunter Fahrzeugausstellungen und Technikvorführungen. An 19 Informations- und Aktionsständen präsentierten Behörden, Hilfsorganisationen und Einsatzkräfte ihre Arbeit.



Auf dem Universitätsplatz waren Feuerwehrfahrzeuge aufgestellt.
Foto: Joachim Klock

Sitzung des Beirates für behinderte und chronisch kranke Menschen am 14. Oktober

Der Beirat für behinderte und chronisch kranke Menschen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock trifft sich am Mittwoch, 14. Oktober 2026, von 16 bis 18 Uhr im Beratungsraum 1a/1b, Rathaus-

Anbau, zu seiner 44. Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Themen

- Katastrophenschutz/Feuerwehrnotfälle im Zusammenhang mit den Belangen von Menschen mit Behinderungen

(Sven Scharschmidt, Amt für Brandschutz/Rettungsdienst und Katastrophenschutz, Leiter Abt. Abwehrender Brand- und Katastrophenschutz)

- Rostocker Telefonkette (Projektleiterin Patricia Fleischer)

• Wünsche und Anregungen der Mitglieder des Beirates
Alle Mitglieder des Beirates sind herzlich eingeladen. Die Sitzung ist öffentlich.

Jennifer Burgert
Behindertenbeauftragte

Unterstützung für Blinde- und Sehbehinderte

Kostenfreie Info-Veranstaltung am 14. Oktober

Anlässlich der Woche des Sehens lädt die Gebietsgruppe Rostock des Blinden- und Sehbehinderten-Vereins Mecklenburg-Vorpommern e. V. am 14. Oktober von 10 Uhr bis 15 Uhr zu einer öffentlichen Veranstaltung in das Gemeinsame Haus, Henrik-Ibsen-Str. 20 (Erdgeschoss), ein. Dies teilt

Rostocks Behindertenbeauftragte Jennifer Burgert mit. Ziel der Veranstaltung ist es, zu informieren, aufzuklären, zu beraten und gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Welche Möglichkeiten der Unterstützung gibt es beispielsweise für Betroffene, wenn das Sehvermögen nachlässt oder gar

ganz verloren geht. Fachleute stellen optisch vergrößernde und elektronische Hilfsmittel vor und informieren, warum eine Schulung in Orientierung und Mobilität hilfreich sein kann. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren Wissenswertes über die Arbeit eines Führhundes und können

mit Betroffenen ins Gespräch kommen. Der Eintritt ist frei.

Kontakt:

Blinden- und Sehbehinderten-Verein Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Gebietsgruppe Rostock

Tel. +49 381 7789816

E-Mail: gg.rostock@bsvmv.org

Gesundheitsamt bietet kostenfreie Impfungen an mehreren Aktionstagen ohne Termin an

Das Gesundheitsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bietet auch in diesem Herbst wieder kostenfreie Impfungen an mehreren Standorten im Stadtgebiet an. Im Mittelpunkt steht die Grippe-schutzimpfung. Eine vorherige Terminvereinbarung ist nicht erforderlich.

Wer einen Impfausweis besitzt, sollte diesen zum Impftermin mitbringen. Die Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes prüfen auf Wunsch den Impfstatus und informieren darüber, welche weiteren von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlenen Impfungen sinnvoll sein können. Ist kein Impfausweis vorhanden, kann für die vor Ort vorgenommenen Impfungen ein neuer Impfausweis ausgestellt werden.

Neben der Grippe-schutzimpfung werden an den Aktionstagen auch folgende Impfungen kostenfrei angeboten:

- Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten und Poliomyelitis,
- Pneumokokken,
- RSV (Respiratorisches Synzytial-Virus).

Ob und wann eine dieser Impfungen empfohlen wird, hängt unter anderem vom Alter, vom bisherigen Impfstatus und gegebenenfalls von weiteren individuellen Voraussetzungen ab. Das Gesundheitsamt berät dazu vor Ort.

Die Impftermine im Überblick

Montag, 2. November, 9 bis 13 Uhr, Lütten Klein, Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) IN VIA, Danziger Str. 45d

Mittwoch, 4. November, 9 bis 13 Uhr, Reutershagen, Rostocker Freizeitzentrum (RFZ), Kupalstr. 77

Donnerstag, 5. November, 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr, Stadtmitte, Gesundheitsamt, Paulstr. 22

Montag, 9. November, 9 bis 14

Uhr, Stadtmitte, Rathaus, Neuer Markt 1, Eingang links vom Hauptgebäude

Mittwoch, 11. November, 9 bis 13 Uhr, Südstadt, Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) „Heizhaus“, Tychsenstr. 22

Neu: After-Work-Impfen am Abend

Erstmals bietet das Gesundheitsamt einen Impftermin in den Abendstunden an:

Donnerstag, 12. November, 16.30 bis 20 Uhr

Stadtmitte, Rathaus

Neuer Markt 1, Eingang links vom Hauptgebäude

Zusätzliches Impfangebot am Samstag

Auch am Wochenende kann das Impfangebot genutzt werden:

Samstag, 14. November, 9 bis 14 Uhr, Stadtmitte, Rathaus, Neuer Markt 1, Eingang links



Für Grippeimpfungen ist jetzt wieder Saison.

Foto: Joachim Kloock

vom Hauptgebäude

Eine Anmeldung ist für alle genannten Termine nicht erforderlich. Das Gesundheitsamt lädt alle Rostockerinnen und Rostocker ein, die Gelegenheit zu nutzen und dabei auch ihren persönlichen Impfstatus überprüfen zu lassen.

Linktipp:

www.rostock.de/gesundheitsamt

OnkoHelfer werden

Kostenfreie Schulung für Menschen, die von Krebs Betroffene unterstützen

Menschen ohne medizinische Ausbildung, die Krebserkrankte und Angehörige im Alltag unterstützen, können jetzt an einer kostenfreien OnkoHelfer-Schulung teilnehmen. Darüber informiert Rostocks Koordinatorin für Gesundheitsförderung Kristin Schünemann.

Behandelt werden unter anderem Patientenrechte, die Ernährung bei Krebs, Sozialrecht und Sozialdienst sowie Diag-

nostik und Strahlentherapie. Der Kurs, der vom onkologischen Exzellenzzentrum des Landes an der Universitätsmedizin Rostock (Comprehensive Cancer Center) angeboten wird, startet am 15. Oktober und endet am 28. Januar 2027. 13 Schulungstage mit insgesamt 27 Vorträgen werden jeweils donnerstags von 16 bis 18 Uhr online über Zoom angeboten. Aufgrund der unabhängig voneinander

bestehenden und in sich geschlossenen Themen-Module können Interessenten flexibel an allen oder nur ausgewählten Modulen teilnehmen.

Krebs ist eine Querschnittserkrankung. Jedes Jahr erkranken allein in Mecklenburg-Vorpommern 11.000 Menschen daran. Mit diesem Programm können interessierte Menschen ohne medizinische Ausbildung dafür qualifiziert werden, Erkrankte und ihr Um-

feld im Alltag besser begleiten zu können.

Kontakt:

Comprehensive Cancer Center M-V (CCC-MV)

Schillingallee 68

18057 Rostock

Valerie Bonke

Tel. +49 381 494-45808

E-Mail: lehre.umm@ccc-mv.de

Kurs-Anmeldung:
<https://ccc-mv.de/fuer-patienten/angebote-fuer-patienten/onkohelfer-1>

Aktiv im Alter

Seniorengesundheitstag am 7. Oktober im „Heizhaus“

„Aktiv älter werden in der Südstadt und Biestow“ ist das Motto des Seniorengesundheitstages am 7. Oktober, zu dem alle Interessenten herzlich ins Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) „Heizhaus“ in der Tychsenstraße 22 eingeladen sind. Von 14 bis 17 Uhr erwartet die Gäste eine bunte Mischung aus Präsentationen, Mitmachaktivitäten und Informationsangeboten. Dabei werden vielfältige Möglichkeiten vorgestellt, bei denen sich Menschen der Generation 60+ ehrenamtlich engagieren und an Frei-

zeitaktivitäten teilnehmen können. Im Bereich Ehrenamt gehören dazu der Bahnhofsdienst, die Kleiderkammer in der Südstadt, der Stadtteil-Seniorenbeirat und das Projekt „Seniorpartner in School“. Freizeit- und Bewegungsangebote wie Handarbeit, Yoga 60+, Nordic Walking und Smovey werden vorgestellt und laden dazu ein, die regelmäßigen Angebote vor Ort zu nutzen. Wer sich für gesunde Ernährung und Trinkverhalten im Alter interessiert, wird bei einem Vortrag der Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpom-

mern wertvolle Informationen erhalten. Verschiedene Unterstützer wie der Aufsuchende Seniorendienst (ASD) des Gesundheitsamtes, der Pflegestützpunkt Südstadt und die Nachbarschaftshilfe Südstadt/Biestow stellen ihre Angebote vor. Vor dem „Heizhaus“ laden Freizeitaktivitäten sowie Gesellschaftsspiele im Café zum Mitmachen ein.

Um die Versorgung mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen kümmern sich Schülerinnen und Schüler der Don-Bosco-Schule. Das Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ)

bietet gesundheitsfördernde Snacks und Getränke an. Zur Eröffnung der Veranstaltung werden Kinder aus der DRK-Kita „Sonnenschein“ die Gäste mit einem kleinen Kulturprogramm in Stimmung bringen. Federführend für die Organisation des Seniorengesundheitstages sind das Quartiersmanagement Südstadt/Biestow, die „MitMachZentrale Rostock“ und das Gesundheitsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rheuma in allen Lebensphasen: Patientenveranstaltung am 14. Oktober im Klinikum Südstadt Rostock

Weltrheumatag mit Vorträgen zu Reisen, Bewegung, Neurologie sowie Kinder- und Altersmedizin

Wie lässt sich eine Reise mit einer rheumatischen Erkrankung gut vorbereiten? Welche Rolle kann Bewegung für den Krankheitsverlauf spielen? Und warum können rheumatische Erkrankungen auch neurologische Beschwerden verursachen? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt eine Patientenveranstaltung zum Weltrheumatag am 14. Oktober im Klinikum Südstadt Rostock. Ab 14 Uhr lädt die Klinik für Innere Medizin II Betroffene, Angehörige und Interessierte in den Hörsaal des Klinikums am Südring 81 ein. Der Eintritt ist frei, um eine Anmeldung wird aufgrund begrenzter Platzkapazitäten gebeten (Tel. 0381-4401 3000 oder E-Mail inn2@klinikumsued-rostock.de). Parkplätze stehen auf dem Klinikgelände gegen Gebühr zur Verfügung.

Den Auftakt der Veranstaltung gibt um 14 Uhr das Thema „Rheuma und Reisen“. Dr. Corinna Eiben, Assistenzärztin für Innere Medizin und Rheumatologie am Klinikum Südstadt Rostock, informiert darüber, was Betroffene bei der Planung und unterwegs beachten

sollten. Anschließend wird es praktisch – Physiotherapeutin Melanie Schultz stellt um 14.30 Uhr QiGong als Bewegungstherapie vor und zeigt, wie gezielte Bewegung einen positiven Krankheitsverlauf unterstützen kann. Einen weiteren Schwerpunkt bilden mögliche neurologische Begleitscheinungen rheumatischer Erkrankungen. Oberärztin Dr. Antje Schwesinger, Fachärztin für Neurologie und Geriatrie, erläutert um 15 Uhr unter dem Titel „Wenn Rheuma nervt“,

welche neurologischen Symptome auftreten können und welche Zusammenhänge dabei eine Rolle spielen. Auch Kinder und Jugendliche können von entzündlich-rheumatischen Erkrankungen betroffen sein. Milica Djoric, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin an der Universitätsmedizin Rostock, gibt um 16 Uhr am Beispiel der juvenilen idiopathischen Arthritis einen Einblick in die Kinderreumatologie. Die Erkrankung zählt zu den häufigsten entzündlich-

rheumatischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Zum Abschluss richtet sich der Blick auf ältere Patientinnen und Patienten. Unter dem Titel „Rheuma meets Geriatrie“ spricht die Leitende Oberärztin Dr. Franziska Fieber, Fachärztin für Innere Medizin und Rheumatologie am Klinikum Südstadt Rostock und wissenschaftliche Leiterin der Veranstaltung, über Besonderheiten rheumatischer Erkrankungen im höheren Lebensalter. Zwischen den Vorträgen bietet eine Kaffeepause Gelegenheit für persönliche Gespräche und den Austausch mit anderen Betroffenen. Die Veranstaltung endet gegen 17 Uhr.

Rheuma ist eine Autoimmunkrankheit mit vielen Gesichtern. Es entwickelt sich über Jahre unbemerkt und greift zumeist die Gelenke an. Das Nervensystem oder die Organe, vor allem Herz, Nieren, Lunge, Darm, Haut und Augen können ebenfalls geschädigt werden. Unabhängig vom Krankheitsbild gilt: Je eher Rheuma behandelt wird, desto besser sind die Erfolgsaussichten.



Mit Bewegung und gemeinsamen Aktivitäten kann die Lebensqualität von Menschen mit Rheuma deutlich verbessert werden.

Foto: Deutsche Rheuma Liga

Modernisierung der Regattastrecke startet

Während am Kempowski-Ufer die letzten Arbeiten laufen und weitere Vorhaben rund um die Unterwarnow vorbereitet werden, beginnt nun auch auf der Gehlsdorfer Seite die nächste wichtige Bauphase. Als weiterer wichtiger Baustein des Rostocker Ovals wird die Regattastrecke zwischen Gehlsdorf und dem Stadthafen umfassend modernisiert und für die Zukunft des Ruder-, Kanu- und Drachenbootports neu aufgestellt. Gemeinsam mit dem WarnowQuartier, der künftigen Warnowbrücke und dem Warnow-Rundweg mit Stadtpark entsteht so Schritt für Schritt eine neue Verbindung von Stadt, Wasser, Sport und Freizeit.

Wassersportstandort an der Warnow wird weiterentwickelt

Die Bauarbeiten an der Regattastrecke starten in diesem Monat. Die und 1.000 Meter lange Sportanlage wird rundum erneuert. Die Regattastrecke besitzt eine besondere Bedeutung: Als Bundesstützpunkt im Rudern kommt Rostock in der Nachwuchsförderung eine wichtige Rolle zu. Gleichzeitig wird die Anlage von den ansässigen Vereinen für den Trainings- und Wettkampfbetrieb

verschiedener Wassersportarten genutzt.

Die bestehende Regattaanlage ist inzwischen deutlich in die Jahre gekommen und entspricht in Teilen nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen modernen Trainings- und Wettkampfbetrieb. Sowohl die Anlagen auf dem Wasser als auch die landseitige Infrastruktur weisen erheblichen Erneuerungsbedarf auf. Die Modernisierung schafft deshalb nicht nur bessere Bedingungen für den bestehenden Sportbetrieb, sondern eröffnet zugleich neue Möglichkeiten für die langfristige und vielseitige Nutzung des Standortes.

„Nach Jahren der Planung ist es ein gutes Gefühl, dass es auch hier richtig losgeht und die Veränderungen am Gehlsdorfer Ufer sichtbar werden. Die Regattastrecke gehört seit Jahrzehnten zum Rostocker Wassersport – und genau hier investieren wir jetzt und schaffen deutlich bessere Bedingungen für die Vereine. Gleichzeitig wird deutlich, wie die einzelnen Vorhaben des Rostocker Ovals nach und nach ineinandergreifen und beide Seiten der Warnow näher zusammenbringen“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität.

Das Projekt am Gehlsdorfer



Sattelplatz an der Warnow

Ufer gliedert sich in mehrere Bauabschnitte. Sowohl die vorhandene Regattastrecke als auch die Steg- und Slipanlagen werden erneuert. Die Arbeiten auf dem Wasser sollen bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Die neue Regattastrecke soll im Frühjahr 2027 in Betrieb genommen werden. Perspektivisch wird es zudem auch einen neuen Sattelplatz geben. Die Umsetzung steht im Zusammenhang mit dem Neubau der Warnowbrücke und kann daher erst nach Abschluss der Brückenarbeiten erfolgen. Nach derzeitiger Planung wird mit einer Realisierung dieses Bauabschnittes voraussichtlich im Jahr 2029 gerechnet. Die enge Verzahnung der einzelnen Vorhaben ist eine be-

sondere Herausforderung bei der Entwicklung des Rostocker Ovals. Langfristig entsteht eine moderne, leistungsfähige und vielseitig nutzbare Wassersportanlage. Der Sattelplatz soll dabei nicht allein dem Sport dienen. Er kann künftig auch für Events genutzt werden und damit die Gehlsdorfer Uferseite stärker als Veranstaltungs- und Begegnungsort an der Warnow etablieren.

Josefine Rosse

Kurzvideo bei YouTube



Regattastrecke auf der Warnow

Fotos: Josefine Rosse

HROrathaus

HROrathaus

HROrathaus

HROrathaus

Immer auf dem neuesten Stand.

rostock.de/socialmedia

„Schätzchen“ Pop-Up Kleidertausch anlässlich der Fairen Woche

Größter Kleidertausch Mecklenburg-Vorpommerns in der Nikolaikirche

Zum „Schätzchen“ Pop-Up Kleidertausch lädt die Fairtrade-Stadt Rostock vom 29. September bis 3. Oktober in die Nikolaikirche ein, um ungetragener Kleidung ein neues Zuhause zu geben.

Die Veranstaltung in der Kirche öffnet Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 14 Uhr.

Tauschen, Reparieren und Verschönern

Das kostenfreie Programm bietet viele Möglichkeiten, Kleidung so lange wie möglich zu nutzen.

Deshalb kann diese nicht nur getauscht, sondern auch repariert und verschönert werden.

Die Nähwerkstatt des Upcycling-Ateliers hilft Dienstag bis Freitag bei den Basics, um Mängel wie kleine Löcher oder verlorene Knöpfe zu be-

heben. Außerdem kann man geliebten Shirts, Hosen oder Taschen mit sogenannten Sticktattoos einen individuellen Touch verleihen. Oder man lässt sich Freitag und Samstag bei Siebdrucker Dustin, der schon zum vierten Mal dabei ist, klare Statements für Solidarität in satter Farbe aufs Textil bringen.

Beim „Schätzchen“ soll der ganze Konsumkreislauf betrachtet werden.

Eine Posterumfrage macht sichtbar, wo und warum Mode gekauft wird.

Die Stadtreinigung Rostock klärt am 30. September die Frage, was mit Textilien geschieht, die man loswerden will und wie das richtig geht. Besucherinnen und Besucher können testen, ob sie sich mit der Entsorgung von Alltagsgegenständen auskennen und dabei kleine Preise gewinnen.

Wie funktioniert der Kleidertausch?

Pro Besuch können bis zu 15 Kleidungsstücke aller Art ab Größe 152 abgegeben werden. Ebenso werden Accessoires wie Gürtel, Kopfbedeckungen, Schals und Taschen getauscht. Nicht angenommen werden Schuhe, Kinderkleidung, Socken und Strumpfhosen. Die Sachen sollten frisch gewaschen und von Tierhaaren befreit sein.

Am Annahmetresen wird jede Spende geprüft, denn sie muss im guten, intakten

Zustand als auch frei von Flecken und Löchern sein. Nur dann wird sie auf den vielen Kleiderständen verteilt, kann in Umkleiden anprobiert und anschließend mitgenommen werden. Spenden, die nicht den Kriterien entsprechen, müssen selbst wieder mitgenommen werden.

Die Fairtrade-Stadt Rostock

möchte die Mitnahme nicht beschränken und appelliert stattdessen an bewusste Entscheidungen beim Tauschen. Beim „Schätzchen“ wird Solidarität, Gemeinschaft und Wertschätzung gelebt – nicht nur für die Menschen, die Kleidung herstellen, sondern auch mit allen, die sich am Kleidertausch beteiligen und ihn überhaupt möglich machen. Daher wird um gegenseitige Rücksichtnahme auf Mitarbeiterinnen und Besucherinnen gebeten. Das „Schätzchen“ bildet in Rostock den Abschluss der Fairen Woche 2026. Bundesweit informieren hunderten Veranstaltungen über den Fairen Handel und sensibilisieren für Vielfalt und globale Gerechtigkeit. Das nächste „Schätzchen“ ist im November als Spielzeugtausch geplant.

Nicole Gericke

Projektkoordinatorin Fairtrade
Stadt Rostock

Wo die Sünde wohnt

Treffpunkt Stadtarchiv zu Ausschweifungen und Lastern in der Geschichte Rostocks

„Erlaubt ist, was sich ziemt.“, stellte schon Goethe fest. Aber was sich „ziemt“ und was nicht, das war schon immer Ansichtssache. Beispiel Faulheit: Galt es Ende des 18. Jahrhunderts noch als verwerflich, seine Zeit „unproduktiv“ zu verschwenden, genoss man kaum 100 Jahre später schon einen „wohlverdienten Urlaub“ und das „süße“ Nichtstun. Die Grenzen von gesellschaftlich geduldetem Verhalten waren immer fließend. Gewisse Grundgedanken sind zwar vorhanden – zum Schutz von Leben, Eigentum und öffentlicher Ordnung – wie diese aber umgesetzt wurden, hing stark von der jeweiligen Zeit ab.

Die „sieben Todsünden“ galten lange als Verkörperung menschlicher Schwächen und Ursache aller gesellschaftli-

chen Probleme. Dementsprechend versuchten Kirche und Stadtreinigung ihrer Herr zu werden – mit wechselndem Erfolg. Doch wo liegen die Unterschiede zwischen einer „kleinen Schwäche“ und einer „Sünde“? Ab wann wird bei-

spielsweise aus „gesunder“ Sparsamkeit „krankhafter“ Geiz? Wie schwer wiegt eine „Modesünde“? Und wie wurden die Regeln umgangen, um den „sündigen Freuden“ zu fröhnen?

Das Stadtarchiv widmet sich

mit seinem Vortrag „Rostock unzensiert. Von Lastern, Trieben und Sünden“ diesen und anderen Fragen. Faulheit, Geiz, Hochmut, Neid, Völlerei, Wollust, Zorn – jede dieser menschlichen Regungen hinterließ ihre Spuren in der Stadtgeschichte. Die Archivarinnen und Archivare führen anhand historischer Aufzeichnungen durch die einzelnen Themenbereiche und illustrieren Episoden aus der Vergangenheit Rostocks. Der Vortrag aus der Reihe „Treffpunkt Stadtarchiv“ beginnt am 15. Oktober um 17 Uhr im Festsaal des Rathauses am Neuen Markt. Der Einlass beginnt ab 16 Uhr, der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sebastian Eichler,

Oliver Harders

Stadtarchiv Rostock



Humorvoll oder problematisch? „Angetrunkene“ Rostocker Postkarte (Kunstanstalt Karl Braun & Co., um 1900).

Foto: Stadtarchiv Rostock/Kunstanstalt Karl Braun & Co., um 1900

Jüdische Kulturtage vom 25. Oktober bis 8. November in Rostock

Festival für jüdische Kunst und Kultur feiert Jubiläum mit zehn Veranstaltungen an neun Orten

Die traditionellen Jüdischen Kulturtage in Rostock finden in diesem Jahr vom 25. Oktober bis 8. November statt.

„Wer hätte das gedacht, wir feiern unser Jubiläum. Die Jüdischen Kulturtage in Rostock finden zum 10. Mal statt. Im Judentum und in der jüdischen Kultur spielt die Zahl zehn eine große Rolle. Unsere Gelehrten sagen, nur die Zahlen drei und sieben seien noch wichtiger als die 10. Bekanntlich sind es 10 Gebote, die Mosche auf dem Berg Sinai von Gott erhielt und für ein gemeinsames Gebet brauchen wir zehn jüdische Männer, einen Minjan. Und eine Stadt gilt übrigens als groß, wenn es zu Purim mindestens zehn Personen gibt, die zu dem Fest gerade ohne Beschäftigung sind und deshalb zum Lesen der Esther-Rolle in die Synagoge gerufen werden können.

Rückblickend auf die zehn Jahre, in denen wir das Festival durchführen konnten, kann ich sagen, dass sich unsere Rostocker jüdischen Kulturtage trotz des nicht ganz

einfachen Starts im Jahr 2016 etabliert haben. Die Veranstaltungen sind überwiegend gut besucht. Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt bewerben sich, um aufzutreten zu können.

Als Organisatoren möchten wir in erster Linie unseren Rostockerinnen und Rostockern, aber auch den Gästen unserer Stadt ein abwechslungsreiches Programm bieten und auch immer etwas zum Nachdenken. Als Gemeinde hätten das Alles nie alleine geschafft. Deshalb richte ich meinen aufrichtigen Dank an die Förderer, speziell den Zentralrat der Juden in Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie unsere lieb gewonnenen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner. Ich läute nun also die Glocke und lade Sie alle recht herzlich zu unseren Veranstaltungen ein.“

Juri Rosov

*Vorsitzender der
Jüdischen Gemeinde Rostock*

25. Oktober, 18 Uhr in der Kirche Warnemünde David Hermlin and his Swing Dance Orchestra mit dem Programm „Jews in Jazz“

Im Jahr 1987 gründete Andrej Hermlin die „Swing Dance Band“, aus der ein Jahrzehnt später das „Swing Dance Orchestra“ wurde. Das Orchester war und ist der amerikanischen Musik der Dreißigerjahre - dem Swing - gewidmet. Es hat in den vergangenen Jahrzehnten in New York, Hongkong, Tel Aviv, Mailand, Wien, London und vielen anderen Städten der Welt gespielt. Das Orchester ist regelmäßiger Gast in den großen Konzerthäusern unseres Landes, wie der Philharmonie in Berlin oder der Laeiszhalle in Hamburg.

Im Programm „Jews In Jazz“ erinnert das Orchester an die großartigen jüdischen Musiker und Komponisten, die die Entwicklung des Swing in den dreißiger Jahren maßgeblich

bestimmt haben. Es erklingen Kompositionen von Gershwin, Berlin und Kern, und natürlich darf auch das berühmte „Bei Mir Bist Du Schoen“ in der Version von Benny Goodman nicht fehlen - gesungen von Rachel Hermlin.



Hermlin Orchester

Foto: Uwe Hauth

Anfang 2026 übernahm Sänger und Schlagzeuger David Hermlin, der Sohn des Orchestergründers, die Leitung der Band.



Noch immer spielt das Orchester die amerikanische Musik der Dreißigerjahre. So authentisch wie möglich, wozu originalgetreue Garderobe, ebensolche Frisuren, Pulte und nicht zuletzt auch die Arrangements gehören. Diese werden allerdings inzwischen von David Hermlin geschrieben, was zu einer noch größeren Lebendigkeit und Kre-

aktivität im Orchester beigetragen hat.

Tickets gibt es bei MV-Ticket, allen dort angeschlossenen Vorverkaufsstellen (z.B. Tourismusinformation Warnemünde) sowie in der Christlichen Buchhandlung Rostock.

Kirchenstraße 1, Eintritt VVK 10/15 Euro, Abendkasse 13/18 Euro

26. Oktober, 19 Uhr im Lichtspieltheater Wundervoll in der Frieda 23 Montagskino der Böll-Stiftung „A Letter for David“

2013 spielten David Cunio und sein Zwillingsbruder Eitan die Hauptrollen in Tom Shovals Spielfilm „Youth“. David Cunio wurde am 7. Oktober 2023 von der Hamas aus dem Kibbuz Nir Oz entführt. Eine Widmung an die beiden Brüder, eine persönliche Bestandsaufnahme aus einer Gegenwart, in der nichts mehr so wird, wie es einmal war. In „Youth“, der 2013 beim Berli-

nale-Panorama seine Welturaufführung hatte, geht es um zwei Brüder aus einer verarmten Familie, die, um wieder zu Geld zu kommen, eine junge Frau entführen. Hinter der vielerseits bemühten motivischen Parallele zwischen der damaligen Fiktion und der heutigen Realität entfaltet Tom Shoval ein puzzleartiges Panorama aus Erinnerung und Mahnung,

Dokumentation und Reflexion. Wer sind David und Eitan Cunio, die er damals als Laiendarsteller entdeckte? Was machte die beiden für ihn so besonders, und was ist das Besondere an der Beziehung der beiden Brüder zueinander? Zwischen Behind-the-Scenes-Material und Familienfotos, der fiktionalen Handlung von damals und der mörderischen Realität von heute teilt sich die persönliche Botschaft eines Filmemachers mit, der, wie wir alle, emotional nicht fassen kann, was da pas-

siert. Zwischen Liebeserklärung und Trauerarbeit, zwischen dem Lachen beim Casting und den Tränen der Verzweiflung entfaltet sich die Bestandsaufnahme eines Heute, mit dem wir nicht gerechnet haben, und wenn, dann nur in der Fiktion. (Hinweis: Sprache: Hebräisch, Untertitel: Deutsch und Englisch) Gefördert durch den Zentralrat der Juden in Deutschland. Friedrichstraße 23, Eintritt 6/7/9 Euro und Kulturticket der Universität Rostock, Vorverkauf unter www.liwu.de

spielte jiddische und hebräische Lieder und Tänze abgerundet. Außerdem berichtet der Künstler von seinen Reisen nach Israel und in die Ukraine, welche er während des Kriegs regelmäßig unternommen hat, um mit den Menschen vor Ort gemeinsam zu musizieren. Im Live-Programm

wird Oles Amiram Volinchik von hochkarätigen Musikvirtuosen Daria Fomina und Jean Yanochnik unterstützt. Gefördert durch den Zentralrat der Juden in Deutschland.

Warnowufer 55, VVK 7/15/21 Euro, AK 8/17/23 Euro, Vorverkauf über die BÜHNE 602

27. Oktober, 19 Uhr im Ateliertheater des Volkstheater Rostocks „Splitter“ Schauspiel des Theaterprojektes LOMIR,

Autor A. Stadnikov

Fragmente aus dem Leben von Walter Benjamin

(in russischer Sprache mit deutschen Untertiteln) „Szenen aus dem Leben von Walter Benjamin“ (Autor und Regisseur: Andrei Stadnikov, Paris) erzählt vom Schicksal des berühmten deutsch-jüdischen Philosophen und Kritikers. Die bewusst fragmentarische Struktur des Stücks zeichnet punktuell das Porträt eines Menschen, der an der Wende der Epochen lebte. Es handelt

sich weder um ein Glanzporträt noch um eine Karikatur, sondern vielmehr um eine Benjamin gegenüber respektvolle Fantasie über sein Leben. Ist der Mensch Herr seines Schicksals oder doch ein Opfer der Geschichte? Diese Frage stellt das Stück dem Zuschauer unterschwellig. Doberaner Straße 135, Eintritt VVK 8/10 Euro, Abendkasse 11/13 Euro

29. Oktober, 19 Uhr im Kapitelsaal der Hochschule für Musik und Theater (hmt)

Der jüdische Komponist Robert Kahn in Feldberg (Mecklenburg) 1910 – 1939, Vortrag von Reinhard Wulfhorst und musikalische Werkbeispiele

Im Zentrum des Vortrags von Reinhard Wulfhorst steht die dramatische Entwicklung, die das Leben von Kahn auf Grund seiner jüdischen Abstammung im „Dritten Reich“ nahm: der Ausschluss aus der Akademie der Künste in Berlin, die wirtschaftliche Ausplünderung durch die Nationalsozialisten, die versuchten Schutzbemühungen mithilfe der Gestapo (!) und schließlich die Vertreibung ins britische Exil. In dieser Zeit hielt sich Kahn kompositorisch mit dem Klavierzyklus „Tagebuch in Tönen“ aufrecht, aus dem Studierende der hmt spielen. Dies allerdings ist nur der traurige Teil einer bewegenden Biografie: Die Künstlerpersönlichkeit Robert Kahn wird unter anderem auch durch die Freundschaften mit Johannes

Brahms, Albert Einstein, Gerhart Hauptmann und Wilhelm Kempff lebendig. Der mit zahlreichen Bildern illustrierte Vortrag beruht auf einem kürzlich veröffentlichten Buch, das eine neue Sicht auf Robert Kahn und die Verfolgung jüdischer Künstler im Nationalsozialismus eröffnet und „sich stellenweise wie ein historischer Krimi“ liest (Berliner Morgenpost). Dr. Reinhard Wulfhorst ist Inhaber des Musikverlages Edition Masson-neau und Kulturpreisträger der Landeshauptstadt Schwerin. Eine Veranstaltung der Geschichtswerkstatt Rostock e.V. in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Mecklenburg-Vorpommern e.V. (GCJZ M-V e.V.) Beim St.-Katharinenstift 8, Eintritt frei, Spenden willkommen

1. November, 16 Uhr im Hörsaal Nr. 323 der Universität Rostock Philipp Peyman Engel und Hamed Abdel-Samad „Was darf Israel“

Der Anschlag vom 7. Oktober und der Gazakrieg haben die Lage im Nahen Osten dramatisch verändert. Aber auch in Deutschland: Plötzlich werden Dinge ausgesprochen, die lange ein Tabu waren, plötzlich radikalisiert sich auch hier die Haltungen. Selbst unter Freunden: Hamed Abdel Samad und Philipp Peyman Engel schreiben sich Briefe zur Lage im Nahen Osten und tauschen sich direkt und kontrovers zur Lage

im Nahen Osten: Betreibt Israel in Gaza einen Genozid? Unterstützen die Palästinenser den Terror? Auf welcher Seite steht Deutschland? Und: Wie kann die Zukunft der Region aussehen? Eine Kooperation mit der Universität der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Universitätsplatz, Eintritt frei, nur nach vorheriger Anmeldung unter mitarbeiter@synagoge-rostock.de

2. November, 19 Uhr in der Jüdischen Gemeinde Rostock Dima Sirota und seine Showband „Hava Nagilla – Klezmer & Peace“

Weltberühmte jüdische Lieder werden in diesem Programm neu interpretiert – zeitgemäß, virtuos und mit einem multikulturellen Ensemble. Die Arrangements verbinden jüdische Musiktraditionen mit Genres wie Jazz, Blues, Rock und Klezmer. Sie zeigen eindrucksvoll, wie wandelbar, lebendig und mitreißend jüdische Musik sein kann. Doch „Peace“ ist nicht nur ein Wort im Titel – es ist ein zentrales Anliegen des Projekts. In einer Zeit, in der die Welt von Spaltung, Unsicherheit und Kon-

flikten geprägt ist, sollen diese Konzerte Menschen verbinden. Musik schafft einen Raum jenseits von Herkunft, Sprache und Meinung – einen Raum der Begegnung, des Zuhörens, des Miteinanders. Solche Projekte sind heute wichtiger denn je: Sie heilen, bringen Menschen ins Gespräch und erinnern an das, was verbindet. Gefördert durch den Zentralrat der Juden in Deutschland.

Augustenstr. 20, Eintritt VVK 8/10 Euro, Abendkasse 11/13 Euro

3. November, 18.30 Uhr im Max-Samuel-Haus Sebastian Braun, Vortrag „Ich staune, dass Sie in dieser Luft atmen können“ - Heimatpraktiken und -gefühle in jüdischen Gemeinden an Rhein und Ruhr nach 1945

Nach 1945 war es alles andere als selbstverständlich, dass jüdische Überlebende einen Neuanfang im „Land der Täter“ wagten. Umso notwendiger erscheint es danach zu fragen, „wie“ und „warum“ einige wenige Überlebende jüdisches Gemeindeleben im Nachkriegsdeutschland wiederaufbauten. Am Beispiel jüdischer Gemeinden des Ruhrgebiets untersucht Sebastian Braun wie sich Jüdinnen und Juden nach der Shoah wieder beheimateten und welche Gefühle mit einem Neuanfang verbunden waren. Auf Basis historischer Dokumente versucht er Motive

und Gefühle zu rekonstruieren und gibt Einblicke in seine bisherigen Forschungsergebnisse. Sebastian Braun hat Germanistik und Geschichte an der Universität Duisburg-Essen studiert. Von 2018 bis 2020 arbeitet er als wissenschaftlicher Volontär im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn und anschließend im Jüdischen Museum Westfalen. Seit 2022 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Arbeitsbereich „Geschichte und ihre Didaktik“ an der Bergischen Universität Wuppertal. Schillerplatz 10, Eintritt frei

31. Oktober, 19 Uhr in der Compagnie de Comédie/BÜHNE 602 Klezmerkonzert mit der Gruppe UkraYiddish

UkraYiddish ist ein Projekt des jüdischen Musikers Oles (hebr.: Amiram) Volinchik, das dem Publikum einzigartige Übersetzungen von ukrainischen Liedern ins

Jiddische und von jiddischen Liedern ins Ukrainische präsentiert. Das Konzertprogramm wird durch fantasievoll arrangierte und virtuos und mitreißend ge-

5. November, 19 Uhr im Literaturhaus Rostock im Peter-Weiss-Haus

**Lesung mit Anna Schapiro „Fühlen Sie sich wie zu Hause,
aber vergessen Sie dabei nicht, dass Sie zu Gast sind.“**

Auf der Beerdigung ihrer legendären Großmutter Sweetie beschließt Anna, sich auf die Suche nach den unerzählten Geschichten ihrer Familie zu machen. Mit einem Aufnahme-gerät im Gepäck reist sie nach New York und Boston, nach Arad und Haifa und besucht entfernte Verwandte, Studienkollegen und Freundinnen der Großeltern. In fremden und doch vertrauten Küchen, in kleinen Wohnzimmern und großen Pflegeheimen ist sie ganz Ohr: Jede Geschichte, die ihr anvertraut wird, handelt von Abschied, Auswanderung und den vielen verschiedenen Arten des Ankommens. Jedes Gespräch bezeugt den einzigartigen Lebensweg eines einzelnen Menschen. Und doch teilen sie alle Annas Geschich-

te – und bilden den Stoff eines berührenden Epochenromans sowjetisch-jüdischen Lebens im 20. Jahrhundert.

In ihrer einzigartigen Erzählweise zwischen gesprochenem Wort und sprechenden Bildern knüpft Anna Schapiro ein engmaschiges Netz aus Erinnerungen und Anekdoten, aus dem Schrecklichen und dabei überraschend Alltäglichen, in dem das Menschsein in seinen Widersprüchen Geborgenheit findet. Doberaner Straße 21, Kartenraum, Vvk. 8 Euro zzgl. Gebühr im Pressezentrum/bei mvtticket.de, Abendkasse: 10 Euro, ermäßigt für Schülerinnen und Schüler, Mitglieder im Literaturhaus Rostock e.V., Schwerbeschädigte; Inhaberinnen und Inhaber einer Ehrenamtskarte: 5 Euro

8. November, 19 Uhr in der Compagnie de Comédie/BÜHNE 602 Die Faust war eine geöffnete Hand mit fünf Fingern – Jehuda Amichai im Dialog von Wort und Musik

Einzweisprachiger Abend (Hebräisch/Deutsch): Emanuella Amichai aus Tel Aviv trägt die Gedichte ihres Vaters Jehuda Amichai in hebräischer Sprache vor, Bernhard Stengele die deutsche Interpretation. Gemeinsam mit Robert Herrmann (Klavier) und dem Ensemble Rozhinkes (Leipzig) entsteht ein dichter Dialog von Poesie und Musik. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Beauftragten für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus in Mecklenburg-Vorpommern, Nikolaus Voss.

Warnowufer 55, VVK 7/15/21 Euro, AK 8/17/23 Euro, Vorverkauf über die BÜHNE 602

Linktipp zum vollständigen Programm:

www.max-samuel-haus.de.

Weitere Informationen zu einzelnen Veranstaltungen gibt

es über die jeweiligen Partnerorganisationen bzw. über den Hauptveranstalter – die Jüdische Gemeinde (ausschließlich unter der Rufnummer 0381 4590724). Sollte es nicht anders ausgewiesen sein, erfolgt der Vorverkauf über mvtticket.de/Pressezentrum und die angeschlossenen Vorverkaufsstellen, zum Beispiel die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde. Alle Veranstaltungen innerhalb der Jüdischen Kulturtage in Rostock sind öffentlich und können daher in Bild und Ton zu PR-Zwecken aufgezeichnet werden. Die Jüdische Gemeinde Rostock behält sich vor, im Rahmen ihres Hausrechtes beim Einlass zu Veranstaltungen im Gemeindezentrum Kontrollen vorzunehmen, für mitgebrachte Taschen gilt eine maximale Größe von DIN A4.

Digitale (Weiter-)Bildungsangebote im Oktober

Groß Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhaus“, Gerüstbauerring 28
Informationen unter Tel. +49 381 1217355
6. Oktober 14 bis 16 Uhr
Digital-Stammtisch und Einzelberatung
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhaus“, Gerüstbauerring 28
7. Oktober 16 bis 18 Uhr
Computer-Café
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhaus“, Gerüstbauerring 28
20. Oktober 14 bis 16 Uhr
Digitaler Themennachmittag (wechselnde Themen)
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhaus“, Gerüstbauerring 28
21. Oktober 16 bis 18 Uhr
Computer-Café
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhaus“, Gerüstbauerring 28
freitags 10 bis 13 Uhr
Sprechzeit im Infopunkt
Termine auf Anfrage Schulung Grundlagen - Smartphone und Tablet, sechs Termine à 90 Minuten

Reutershagen

Stadtteil- und Begegnungszentrum Reutershagen, Kuphalstr. 77,
Informationen unter Tel. +49 381 89030412
20. Oktober 14 bis 16 Uhr
Smartphone & mehr
anlässlich des
Senioreninformationstages

Dierkow

Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring 160,
Informationen und Anmeldung unter Tel. +49 381 6665272
8. Oktober 14 bis 16 Uhr
Beratung zu Problemen im Umgang mit dem Smartphone, Thema: Reisen mit Bus und Bahn
Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring 160,
Informationen und Anmeldung unter Tel. +49 381 6665272
22. Oktober 14 bis 16 Uhr
Sprechstunde zum Umgang mit dem Smartphone, jeden zweiten Monatstermin mit einem speziellen Thema

Schmarl

Senioren-Treff „Kiek in“, Roald-Amundsen-Straße 24,
Informationen unter

Tel. +49 381 1209937

16. Oktober 2026 10 bis 11 Uhr
Rund ums Digitale

Warnemünde

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Warnemünde, Gemeindesaal, Kirchenstraße 1,
Anmeldung unter Tel. +49 171 4988225
5. Oktober 10 Uhr
Digital-Stammtisch zu Fragen und Themen rund um iPhone/Smartphone
19. Oktober 10.30 Uhr
Digital-Stammtisch zu Fragen und Themen, Fragen iPhone/Smartphone, Digitalisierung, Medienkompetenz

Evershagen

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Maxim“, Maxim-Gorki-Str. 52,
Informationen unter Tel. +49 151 14232712
mittwochs von 10 bis 12 Uhr
Digitale Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren

Südstadt/Biestow

Stadtteilbüro Südstadt/Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c,
Informationen unter Tel. +49 381 44453411
dienstags 13 Uhr
Smartphone
donnerstags 13 Uhr

Smartphone Grundkurs
donnerstags 15 Uhr
Smartphone Übungskurs

Stadtmitte

Rostock, August-Bebel-Str. 32b, 18055 Rostock,
Informationen unter Tel. +49 381 3711940
dienstags 10 bis 12 Uhr
Digitale Sprechstunde/
Einzelberatung Caritas

Lichtenhagen

Stadtteilbüro Lichtenhagen, Lichtenhäger Brink 10 (barrierefrei),
Informationen unter Tel. +49 381 4560797
freitags 14 bis 15 Uhr
Handysprechstunde.
Unterstützung rund ums Smartphone für ältere Menschen in Lichtenhagen, ausgeführt von Schülerinnen und Schüler der Nordlichtschule

Lütten Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Str. 45 d,
Informationen und Anmeldung unter Tel. +49 381 12781650
nach Vereinbarung
Sprechstunde der Digital-Lotsinnen und Lotsen - Tablet, Smartphone, PC

Neuer Visit-Rostock-Onlineshop bietet exklusive Kollektion

Wer seine Verbundenheit mit Rostock zuhause oder im Kleiderschrank verdeutlichen möchte, hat nun ganz neue Möglichkeiten. Die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde hat den neuen Visit-Rostock-Onlineshop gestartet. Unter shop.rostock.de können Gäste und Einheimische ab sofort Souvenirs, Geschenkideen und besondere Erinnerungstücke aus Rostock und Warnemünde bequem online bestellen. Dort ist nun auch die neue und exklusive Textil-Kollektion erhältlich.

„Der Shop richtet sich nicht nur an Urlaubsgäste, die eine Erinnerung an ihren Aufenthalt suchen, sondern ebenso an Rostockerinnen und Rostocker sowie alle, die ein Stück Hansestadt verschenken möchten“, sagt Ulrike Döring von der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde. Besonderes Highlight ist die neue Visit Rostock-Textilkollektion, die zunächst in begrenzter Stückzahl und somit nur solange erhältlich ist, wie der Vorrat reicht. Im Zentrum der Produkte steht ein in Zusammenarbeit von Tourismuszentrale und Novus Marketing entwickeltes Motiv, das den charakteristischen Dreiklang aus Stadt, Strand und Wald aufgreift und in ein modernes, maritimes Design übersetzt.



Die Visit-Rostock-Shirts gibt es in drei Farben. Dabei steht Rot für das Stadt-, Grün für das Natur- und Blau für das Meererlebnis.

Foto: Birgit Döhring

Motive einer lebens- und liebenswerten Stadt

„Die Rostocker Giebelhäuser in Herzform stehen für die Verbundenheit zur Stadt und ihren Menschen. Das Steuerrad symbolisiert die maritime Tradition und das Lebensgefühl an der Küste und die Laubblätter repräsentieren die Rostocker Heide – einen der schönsten Küstenwälder Deutschlands. Wir stellen damit nicht nur Rostocks touristische Identität in den Mittelpunkt, sondern verdeutlichen auch, warum die Stadt so lebens- und liebenswert ist“, sagt Moritz Naumann,

Leiter Marketing & PR bei der Tourismuszentrale.

Zum Start umfasst die Kollektion unter anderem T-Shirts, Badehandtücher, und Basecaps. Die T-Shirts sind in drei verschiedenen Farben und den gängigen Unisex-Größen erhältlich, die Badehandtücher gibt es in Blau und Rot. Ergänzt wird das Sortiment durch weitere Produkte wie Gläser und Strand-Beutel. In der Produktion der Kollektion wurde auf nachhaltige Bedingungen besonders Wert gelegt. So bestehen etwa die Shirts zu 100 Prozent aus Bio-Baumwolle und wurden regional veredelt.

Digitaler Meilenstein im Tourismus

Der neue Webshop ist ein weiterer wichtiger Meilenstein in der digitalen Ausrichtung im Rostocker Tourismus.

Nach dem umfassenden Relaunch der touristischen Seiten von rostock.de im Dezember 2025 wird damit ein weiterer zentraler Baustein der digitalen Strategie umgesetzt. Die neue Website wurde bereits mit dem Ziel entwickelt, Rostock übersichtlicher, nutzerfreundlicher und digital zukunftsfähig zu präsentieren.

„Mit dem neuen Onlineshop schaffen wir eine direkte Verbindung zwischen dem digitalen Rostock-Erlebnis und dem Wunsch, ein Stück unserer Stadt mit nach Hause zu nehmen. Man kann nun unabhängig von den Öffnungszeiten unserer Rostock-Informationen Lieblingsstücke entdecken, auswählen und bequem bestellen“, sagt Paul Wendland, Leiter der Rostock Informationen.

Die neue Textil-Kollektion sowie viele weitere Rostock-Produkte erhält man neben dem Online-Shop auch in den Rostock-Informationen am Universitätsplatz 6 sowie in Warnemünde Am Strom 59.

Klima-Aktionstag am 26. September

Der Rostocker Klima-Aktionstag erwartet seine Besucherinnen und Besucher am 26. September von 11 bis 17 Uhr auf dem Neuen Markt, dem Universitätsplatz und dem Flowmarkt im Klostergarten. Zum Abschluss der Rostocker Nachhaltigkeitswoche bietet er ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie unter dem Motto „Wasser bewegt Rostock“.

Der Ausklang des Tages wird mit einer After-Show-Party bis 21 Uhr im Klostergarten gefeiert. Auch die Rostocker Straßenbahn AG beteiligt sich am Aktionstag. Interessenten können mit Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern ins Gespräch kommen und erfahren, wel-

chen Beitrag Bus und Straßenbahn für eine lebenswerte und

klimafreundliche Stadt leisten können.



Klima-Aktionstag 2025 im Klostergarten.

Foto: Joachim Klock

Volkshochschule im Oktober

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Ausgewählte Blätterpilzarten – Champignons, Schirmpilze, Tintlinge, Täublinge und Milchlinge

Kurs-Nr. 26H1040008 –

Vortrag

am 5. Oktober, Montag, 17.30 bis 19 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 9 Euro (keine Ermäßigung)

Diversity Management – Vielfalt erkennen, Potenziale nutzen, Strukturen verändern

Kurs-Nr. 26H1070001 – Kurs

ab 6. Oktober, dienstags, 17.30 bis 19.45 Uhr, 4 x 3 Kursstunden, Entgelt: 78 Euro

Kriegsspuren in der Seele? „Kriegsenkel“ und ihre Suche nach Selbstbestimmung und Lebenskraft

Kurs-Nr. 26H1000001 –

Vortrag am 7. Oktober, 17.30 bis 20.30 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 5 Euro

Menschenkenntnis als Grundlage für zielführende Kommunikation

Kurs-Nr. 26H1060005 – Kurs

am 9. Oktober, Freitag, 16.30 bis 19.45 Uhr, und am 10. Oktober, Samstag, 10 bis 15 Uhr, 2 Veranstaltungen, Entgelt: 65 Euro

Wenn das eigene Kind den Kontakt abbricht – Schmerz, Ohnmacht, Wut, Scham

Kurs-Nr. 26H1060005 –

Tagesworkshop

am 10. Oktober, Samstag, 10 bis 18 Uhr, 1 Veranstaltung, Entgelt: 90 Euro (keine Ermäßigung)

Blätterpilze und Porlinge an Holz

Kurs-Nr. 26H1040009 –

Vortrag

am 12. Oktober, Montag, 17.30 bis 19 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 9 Euro (keine Ermäßigung)

Moderne Heiztechnik im Vergleich

Kurs-Nr. 26H104ET05 –

Vortrag und Beratung

am 13. Oktober, Dienstag, 10.30 bis 12.45 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: frei

Rechtsfragen des Alltags – Erben und Vererben

Kurs-Nr. 26H1030002 – Vortrag

am 15. Oktober, Donnerstag, 17.15 bis 18.45 Uhr, 1 x 2 Kurs-

stunden, Entgelt: 10 Euro (keine Ermäßigung)

Die wunderbare Welt der Pilze – Spätherbst- und Winterpilze

Kurs-Nr. 26H1040010 – Vortrag

am 26. Oktober, Montag, 17.30 bis 19 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 9 Euro (keine Ermäßigung)

Iss was?!

Alltagsessen und Luxusgut

Kurs-Nr. 26H1040003 – Vortrag

am 27. Oktober, Dienstag, 18 bis 19.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Das „heilige Buch“ des Immobilienrechts – Das Grundbuch einfach erklärt

Kurs-Nr. 26H1030003 – Vortrag

am 28. Oktober, Mittwoch, 18 bis 19.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 10 Euro (keine Ermäßigung)

Kultur und Gestalten

Grundlagen der Fotografie – Das Portrait

Kurs-Nr. 26H22BF005 – Kurs

ab 5. Oktober, montags, 17 bis 18.30 Uhr, 3 x 2 Kursstunden, Entgelt: 45 Euro

„Leute machen Kleider“ –

Nähen für Anfänger und

Fortgeschrittene – Kurse

– Kurs-Nr. 26H229NM17 Kurs

ab 8. Oktober, donnerstags, 17 bis 19.15 Uhr,

– Kurs-Nr. 26H229NM07 – Kurs

ab 26. Oktober, montags, 19 bis 21.15 Uhr,

– Kurs-Nr. 26H229NM03 – Kurs

ab 27. Oktober, dienstags, 18 bis 20.15 Uhr,

– Kurs-Nr. 26H229NM05 – Kurs

ab 30. Oktober, freitags, 9.30 bis 11.45 Uhr,

je Kurs 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 113,40 Euro

Nähtwerkstatt

Kurs-Nr. 26H229NM12 – Kurs

ab 30. Oktober, freitags, 14.30 bis 16.45 Uhr, 5 x 3 Kursstunden, Entgelt: 94,50 Euro

Gesundheit

Waldbaden

Kurs-Nr. 26H301RM09 – Kurs

am 10. Oktober, Samstag, 10 bis 13.45 Uhr (Treffpunkt: Zoeeingang/Haltestelle Trotzenburg – Barnstorfer Wald), 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 20 Euro (keine Ermäßigung)

Lachyoga – eine fröhliche Gesundheitsfürsorge

Kurs-Nr. 26H301RM11 – Kurs

am 10. Oktober, Samstag, 9.30 bis 12.30 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 22 Euro (keine Ermäßigung)

Bodywork – für Freude, körperliche Flexibilität und Kontakt

Kurs-Nr. 26H301RM16 – Kurs

am 10. Oktober, Samstag, 10 bis 16 Uhr, 1 x 8 Kursstunden, Entgelt: 40 Euro (keine Ermäßigung)

Kinder sind kleine Erwachsene! – Gehirn- und Selbstentwicklung von der Kindheit bis zum Erwachsenenalter

Kurs-Nr. 26H336GV01 – Vortrag

am 10. Oktober, Samstag, 15.15 bis 16.45 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 16 Euro (keine Ermäßigung)

Stillvorbereitungskurs für werdende Mütter – Gesund aufwachsen von Anfang an

Kurs-Nr. 26H303GA03 – Kurs

am 27. Oktober, Dienstag, 13.30 bis 15 Uhr (Mehrgenerationenhaus Toitenwinkel), 2 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Fit durch Bauchtanz

Kurs-Nr. 26H302TA03 – Kurs

ab 28. Oktober, mittwochs, 16 bis 17.30 Uhr, 5 x 2 Kursstunden, Entgelt: 60 Euro

Kleine Wunder – Cupcakes rund ums Jahr

Kurs-Nr. 26H305EK06 – Kurs

am 28. Oktober, Mittwoch, 17.30 bis 19.45 Uhr (Lehrküche, Innerstädtisches Gymnasium), 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 27 Euro (keine Ermäßigung)

Sprachen

Deutsch als Fremdsprache – Modulkurs 1 – Niveaustufe B2 (sehr gute Vorkenntnisse der deutschen Sprache auf B1-Niveau)

Kurs-Nr. 26H404621M – Kurs

ab 5. Oktober, montags, mittwochs und donnerstags, 18 bis 20.30 Uhr, 25 x 3 Kursstunden, Entgelt: 337,50 Euro

Deutsch als Fremdsprache – Niveaustufe B1 Modul 1 (gute bis sehr gute Vorkenntnisse auf A2-Niveau)

Kurs-Nr. 26H4044202 – Kurs

ab 6. Oktober, dienstags und

donnerstags, 13 bis 16.15 Uhr, 15 x 4 Kursstunden, Entgelt: 270 Euro

Schwedisch – Niveaustufe A1 – 1. Semester –50+ (ohne Vorkenntnisse)

Kurs-Nr. 26H4200101 – Kurs

ab 6. Oktober, dienstags, 10 bis 11.30 Uhr, 10 x 2 Kursstunden, Entgelt: 90 Euro

Englisch – Niveaustufe B1 – Basis for Business (sichere Vorkenntnisse auf A2/B1-Niveau)

Kurs-Nr. 26H4064202 – Online-Kurs

ab 7. Oktober, mittwochs, 17.30 bis 19 Uhr, 9 x 2 Kursstunden, Entgelt: 81 Euro

Schwedisch – Niveaustufe A1 – 1. Semester (ohne Vorkenntnisse)

Kurs-Nr. 26H4200202 – Kurs

ab 7. Oktober, mittwochs, 16 bis 17.30 Uhr, Entgelt: 90 Euro

Deutsch als Fremdsprache – Niveaustufe B2 – „Fit im Lesen und Schreiben“ (sehr gute Vorkenntnisse auf B2-Niveau)

Kurs-Nr. 26H4046202 –

Workshop

am 28. Oktober, Mittwoch, 17 bis 20.15 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 22 Euro

Arbeit und Beruf

Office Kompakt

Kurs-Nr. 26H5010007 – Kurs

ab 6. Oktober, Dienstag, Donnerstag, Montag und Mittwoch, 8 bis 16.30 Uhr, 4 x 10 Kursstunden, Entgelt: 220 Euro

KI-Grundlagen – Künstliche Intelligenz und Prompting Engineering mit iPhone + iPad – Modul 2 der Reihe „Digitale Teilhabe – Medienkompetenz“

Kurs-Nr. 26H5010026 –

Workshop

am 7. Oktober, Mittwoch, 9 bis 12.15 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 20 Euro (keine Ermäßigung)

Erste Hilfe in Alltag und Beruf

Kurs-Nr. 26H5090002 – Kurs

am 10. Oktober, Samstag, 9.30 bis 16.15 Uhr, 1 x 8 Kursstunden, Entgelt: 48 Euro (keine Ermäßigung) - Bitte beachten Sie, dass dieser Erste-Hilfe-Kurs nicht für den Erwerb eines Führerscheins anerkannt wird.

Fit für Projekte – Von der Idee zur Umsetzung

Kurs-Nr. 26H5070203 – Kurs
am 12. Oktober, Montag, 17 bis

19.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden,
Entgelt: 18 Euro (keine Ermäßigung)

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 a, 18057 Rostock, statt.
Anmeldung und weitere Informationen:
Tel. +49 381 381-4300, www.vhs-hro.de
Dort ist das auch weitere Kursangebot zu finden, welches stetig erweitert wird.

Immer auf dem neuesten Stand.

rathaus.rostock.de
newsletter.hrorathaus.de

rostock.de/socialmedia

Historischer Zooeingang erstrahlt in neuem Glanz



Nach nahezu zwei Jahren intensiver Bauzeit ist die denkmalgerechte Sanierung des traditionsreichen Zooeingangs an der Trotzenburg abgeschlossen. Das 1909 errichtete Gebäude wurde kürzlich im Beisein von Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, Förderern, Planern, am Bau Beteiligten und vielen weiteren Gästen feierlich wiedereröffnet. Rund 1,7 Millionen Euro wurden in die aufwendige Wiederherstellung und Modernisierung des denkmalgeschützten Ensembles aus Gebäude und Pergolenanlage investiert. .

Foto: Joachim Klock

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom 16. August bis 15. September 2026 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen (außer Öffentlichen Zustellungen) erfolgt:
Entwurf zum Bebauungsplan 15.W.188-2TB „Ehemalige Molkerei, Neubrandenburger Straße“, Teilbereich 2 (12.09.2026)
Entwurf zum Bebauungsplan 06.SO.164 „Gewerbe- und Sondergebiet Sport/Möbel Schutow“ (12.09.2026)
Verlust eines Dienstausweises (07.09.2026)
Online-Fundsachenversteigerung 2026 (26.08.2026)

Zulassung der Kreiswahlvorschläge in den Landtagswahlkreisen 4, 5, 6 und 7 für die Wahl zum 9. Landtag von Mecklenburg-Vorpommern am 20. September 2026 durch den Gemeindewahl Ausschuss der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (17.08.2026)
Recht auf Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl des Landtags am 20. September 2026 in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (17.08.2026)
Wahlbekanntmachung Wahl zum Landtag von Mecklenburg-Vorpommern am 20.09.2026 von 8 bis 18 Uhr (17.08.2026)

Nachruf

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserer ehemaligen Kollegin

Inesa Hartmann

03.02.1957 – 30.08.2026

Über mehr als 35 Jahre war Ina eine zuverlässige, engagierte und fürsorgliche Ansprechpartnerin in der Tourist-Information Rostock. Mit ihrer ruhigen und kollegialen Art war sie sehr geschätzt.

Die Kolleginnen und Kollegen der Tourismuszentrale werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen Angehörigen. Ihnen wünschen wir in dieser schweren Zeit viel Kraft und Trost.

Das Team der
Eva-Maria Kröger
Oberbürgermeisterin
Tourismuszentrale
Rostock & Warnemünde

Bezirksschornsteinfeger/-in gesucht

Im Auftrag der Abteilung Gewerbeangelegenheiten des Stadtamtes ist eine Tätigkeit als bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin oder bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger (m/w/d) zum 1. Januar 2027 in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für den Kehrbezirk HRO-09 zu besetzen und entsprechend zu bestellen.

Der Bezirk umfasst in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zusammenhängende Bereiche der Ortsteile Brinckmannsdorf, Stadtmitte, Kröpeliner-Tor-Vorstadt, Lichtenhagen, Groß Klein und Dierkow-Neu. Außerhalb der Bereiche der Hanse- und Universitätsstadt Rostock umfasst der Kehrbezirk ebenfalls die vollständigen Ortsteile Graetopshof, Sildemow und Papendorf. Derzeit sind ca. 1.600 aktive Liegenschaften zu betreuen.

Die öffentliche Ausschreibung für die Bestellung erfolgt auf der Internetseite www.bund.de und den Internetseiten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock unter www.rostock.de/bekanntmachungen und www.rostock.de/ausschreibungen. Bewerbungen sind bis zum 24. Oktober 2026 möglich.

Sitzungskalender Oktober 2026

(Stand: 15. September 2026)

Donnerstag, 1. Oktober 2026

17 Uhr

Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

17 Uhr

Tourismusausschuss
Beratungsraum, Hafenhaus Hanse Sail,
Warnowufer 65

18 Uhr

Migrantenrat
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1

18 Uhr

Ortsbeirat Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus,
Danziger Straße 45 d

18 Uhr

Ortsbeirat Südstadt
Stadtteil- und Begegnungszentrum
„Heizhaus“, Tychsenstraße 22

18 Uhr

Ortsbeirat Gartenstadt/ Stadtweide
Beratungsraum, Amt für Stadtgrün,
Naturschutz und Friedhofswesen,
Am Westfriedhof 2

Dienstag, 6. Oktober 2026

16 Uhr

Jugendhilfeausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus,
Neuer Markt 1

18 Uhr

Ortsbeirat Brinckmansdorf
Sitzungsort noch offen

18.30 Uhr

Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West
Galerie, Musikgymnasium Käthe Kollwitz,
Heinrich-Tessenow-Straße 47

18.30 Uhr

Ortsbeirat Schmarl
Haus 12, Am Schmarler Bach 1

Mittwoch, 7. Oktober 2026

16 Uhr

Sitzung der Bürgerschaft
Bürgerschaftssaal,
Rathaus,
Neuer Markt 1



Dienstag, 13. Oktober 2026

17 Uhr

Bau- und Liegenschaftsausschuss
Beratungsraum E 31,
Haus des Bauens und der Umwelt,
Holbeinplatz 14

18.30 Uhr

Ortsbeirat Seebad Warnemünde,
Seebad Diedrichshagen
Cafeteria, Bildungs- und
Konferenzzentrum,
Friedrich-Barnewitz-Straße 5

18.30 Uhr

Ortsbeirat Reutershagen
Sitzungsort noch offen



Galerie der ehemaligen Oberbürgermeister, Bürgerschaftspräsidentinnen und -präsidenten seit 1990 im oberen Foyer des Rathauses zwischen Bürgerschaftssaal und Büro der Oberbürgermeisterin.
Foto: Presse- und Informationsstelle

18.30 Uhr

Ortsbeirat Dierkow-Neu
Beratungsraum, Stadtteil- und
Begegnungszentrum Dierkow,
Kurt-Schumacher-Ring 160

18.30 Uhr

Ortsbeirat Evershagen
Stadtteil- und Begegnungszentrum,
Maxim-Gorki-Straße 52

Mittwoch, 14. Oktober 2026

17 Uhr

KOE-Ausschuss
Beratungsraum Nr. 3.11, Eigenbetrieb
„Kommunale Objektbewirtschaftung
und -entwicklung der Hansestadt
Rostock“,
Ulmenstraße 44

17 Uhr

Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,
Wiethagen, Torfbrücke
Heidehaus Markgrafenheide,
Warnemünder Straße 3

19 Uhr

Ortsbeirat Stadtmitte
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Dienstag, 20. Oktober 2026

18.30 Uhr

Ortsbeirat Hansaviertel
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14

18.30 Uhr

Ortsbeirat Groß Klein
Beratungsraum, Stadtteil- und
Begegnungszentrum „Bürgerhus“,
Gerüstbauerring 27

19 Uhr

Ortsbeirat Biestow
Beratungsraum, Stadtamt,
Charles-Darwin-Ring 6

Mittwoch, 21. Oktober 2026

17 Uhr

Klinikausschuss
Sitzungsort noch offen

Donnerstag, 22. Oktober 2026

18.30 Uhr

Ortsbeirat Toitenwinkel
Beratungsraum, Ortsamt Ost,
Jawaharlal-Nehru-Straße 33

Dienstag, 27. Oktober 2026

18.30 Uhr

Ortsbeirat Lichtenhagen
Begegnungszentrum Lichtenhagen,
Eutiner Straße 20

18.30 Uhr

Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof,
Jürgeshof
Speisesaal Michaelwerk, Evangelische
Stiftung Michaelshof, Fährstraße 25

Mittwoch, 28. Oktober 2026

17 Uhr

Rechnungsprüfungsausschuss
Beratungsraum 210, Rathaus,
Neuer Markt 1

17 Uhr

Wirtschafts- und Vergabeausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

17 Uhr

Sozialausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus,
Neuer Markt 1

19 Uhr

Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt
Aula, Volkshochschule, Am Kabutzenhof 20a

Donnerstag, 29. Oktober 2026

17 Uhr

Finanz- und Beteiligungsausschuss
Beratungsraum 2.11, Haus I,
St.-Georg-Straße 109

17 Uhr

Kulturausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1

17 Uhr

Stadtentwicklungs- und
Umweltausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.